

SÜDWEST FUSSBALL

OFFIZIELLES MAGAZIN DES SÜDWESTDEUTSCHEN FUSSBALLVERBANDES



Ausgabe 1/2022

Interview

SWFV-Präsident Dr. Drewitz
zum DFB Bundestag



Nachruf

„Der fliegende Wikinger“
Ronnie Hellström



Schiedsrichter

Fabienne Michel
auf der FIFA-Liste



Exklusives Anbaugebiet Holsthum bei Bitburg im Naturpark Südeifel

So gut kann Bier schmecken.

Andreas Dick,
Hopfenbauer für Bitburger

Bitte ein Bit

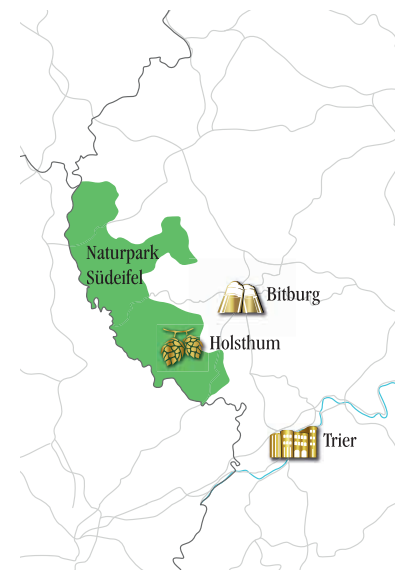


Kennen Sie das Geheimnis des Bitburger Siegelhopfens? Heimischer Hopfen aus Holsthum bei Bitburg!

Bei Bitburger verpflichten wir uns seit über 200 Jahren zu bester Qualität. Das Einlösen dieses Qualitätsversprechens macht unser Bier unverwechselbar und seinen Geschmack einzigartig. Deshalb kaufen wir ausschließlich Rohhopfen aus der Hallertau in Bayern, eines der größten zusammenhängenden Hopfenanbaugebiete der Welt und aus Holsthum bei Bitburg im Naturpark Südeifel. Diese Siegelhopfen wählen wir nach unseren Qualitätsanforderungen aus und unterziehen sie einer anspruchsvollen Güteprüfung vor Ort. Denn für unsere Bitburger Hopfenrezeptur verwenden wir



nur die für uns besten Hopfensorten. Ganz besonders stolz sind wir auf den Bitburger Siegelhopfen, der nur wenige Kilometer von der Brauerei entfernt von der Hopfenbauerfamilie Dick mit großer Sorgfalt und jahrzehntelanger Erfahrung angepflanzt wird und ausschließlich von uns für unsere Biere verwendet wird. Die besondere Komposition aus Hallertauer und Bitburger Siegelhopfen, unserer Naturhefe und unserem Tiefenwasser verleiht Bitburger seinen feinerben Charakter und seinen einzigartigen Geschmack. Und deshalb: Bitte ein Bit.



Erfahren Sie, was den Bitburger Geschmack so einzigartig macht: www.bitburger.de

AUS DEM INHALT:

Seite

SWFV aktuell 4-7

Finaltag der Amateure 9

Bundesliga 11

Frauenfußball 12-13

Schiedsrichterwesen 15

Nachruf R. Hellström 16-17

Juniorenfußball 19

Sportmedizin 21

Vermischtes 22-25

Aus den Kreisen 26-30

ZUM TITELBILD:

Debüt in der Nationalmannschaft: Anton Stach beim Länderspiel in Sinsheim gegen Israel. Stach ist erst der fünfte Spieler, der als Profi des 1. FSV Mainz 05 in der Nationalmannschaft debütiert. Mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 11.

Foto: GeyttImages

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestdeutscher Fußballverband
Villastr. 63a

67480 Edenkoben

Tel.: 06323 – 9493 660

Präsident:

Dr. Hans-Dieter Drewitz

Verantwortlich für den Inhalt

und Redaktion:

Dr. Hans-Dieter Drewitz, Olaf Paare,

Peter Brandstetter, Heinz Hinkel,

Thomas Leimert, Christian

Schreider, Oliver Herrmann

Layout und Gesamtherstellung:

NINO Druck GmbH

Im Altenschemel 21

67435 Neustadt

„Was für Tage im Fußball“

Von Olaf Paare

Was für Tage im Fußball. Der DFB-Bundestag, der Endspurt in Bundesliga und europäischen Wettbewerben, die Auslosung für die Winter-WM, dazu im regionalen Fußball die Auf- und Abstiegsrunden. Es tut sich einiges. Das ist gut so, nachdem ja fast zwei Jahre der Corona-Blues auch den Fußball erfasst und teilweise ganz schön lahmgelegt hat.

Nun fliegt der Ball wieder über die Plätze und durch die Stadien, und ich habe den Eindruck, manchmal mit doppeltem Tempo. In unserem Heft versuchen wir Ihnen einen guten Überblick über die aktuellen Themen zu geben, beispielsweise gehen wir intensiv auf den DFB-Bundestag ein. Wie viele andere Kollegen auch werde ich Hans E. Lorenz sehr vermissen. Mit seinem Weitblick, mit seiner Klarheit und mit seinem unübertroffenen Humor hat er den Fußball im Südwesten und in ganz Deutschland in den vergangenen Jahren bereichert und besser gemacht. Seine Expertise wird fehlen.

Trotz der Schnellebigkeit, die uns alle wieder erreicht hat, sollten wir uns ein paar Dinge vor Augen führen. Mich bedrückt, wie das Coronavirus tollen Sportlern die Kraft raubt. Herzmuskelentzündungen sind das eine Thema, Erschöpfungssymptome ein anderes. Nicht jeder Fußballer, der sich freigesetzt hat, ist auch direkt ein Kandidat für das Spielfeld. Auch wenn der Drang groß ist, sich

wieder sportlich zu betätigen und natürlich keiner sein Team im Stich lassen möchte, kann ich nur an alle appellieren, sich nach einer Corona-Infektion durchchecken zu lassen und in sich hineinzuhorchen, ob es wirklich schon wieder für ein 90-minütiges Fußball-Spektakel reicht. Es ist keinem, auch dem eigenen Team nicht, damit geholfen, sich zu früh wieder zur Verfügung zu stellen, um anschließend länger auszufallen.

Ein Blick auf den Spielmodus

Auch der Blick auf den aktuellen Spielmodus im Südwesten muss erlaubt sein. Sie können mich gerne Wendehals nennen, in diesem Fall bin ich es sogar gerne. Ich hielt die 2020 erstmals aufkommende Idee der geteilten Liga damals für richtig gut. Viele Derbys, gewappnet für alle Fälle, das klang super. Mittlerweile mussten wir feststellen, dass die geteilten Ligen kein Allheilmittel sind. Im Gegenteil: Der Praxistest hat viele Nachteile zutage geführt. Der schlimmste für mich ist die Tatsache, dass es viel zu viele Spiele gibt, die überhaupt keine Relevanz haben, deren Ergebnis völlig egal ist. Das ist für einen Spielbetrieb nicht akzeptabel. Deshalb finde ich es gut und richtig, dass der Spielausschuss des SWFV den Ball der Vereine aufgenommen hat und das Rad zurückdrehen wird. Ab August spielen wir wieder in kompletten Ligen mit Hin- und Rückspielen. Manchmal ist es ja auch mal ganz gut, dass man aufgrund anderer Umstände



merkt, wie gut eigentlich das ist, was man schon seit Jahrzehnten praktiziert...

Ein anderes Thema treibt mich um. Obwohl wir durch die geteilten Ligen weniger Spiele haben, können dieser Tage in einzelnen Kreisen B-Klassen-Partien nicht mehr mit Verbands-Schiedsrichtern besetzt werden. Spiele ohne Unparteiische? Das gab es vor 20 Jahren noch nicht mal in der E-Jugend. Und nun in der B-Klasse der Männer, unfassbar. Es zeigt, dass wir alle noch mal an das Thema ran müssen, auf verschiedenen Ebenen. Die Vereine müssen sich (noch) mehr Gedanken über geeignete Leute machen und Wege finden, diese zu motivieren. Der Verband selbst mit Verbandsobmann Thorsten Braun an der Spitze hinterfragt sich ebenfalls: Ausbildung, Patensystem, Bezahlung der Schiedsrichter, Ansetzungen – wo gibt es Optimierungsbedarf? Aber vor allem das Verhalten am Spielfeldrand steht auf dem Prüfstand. Zu viele Schiedsrichter sind in der Vergangenheit abgesprungen oder haben erst gar nicht angefangen, weil sie die Einwirkungen von außen fürchten. Nur wenn sich das ändert, werden wieder mehr Menschen zur 23. Frau oder zum 23. Mann.

Ausreden kann es jetzt keine mehr geben

Dr. Hans-Dieter Drewitz zum DFB-Bundestag

Von Olaf Paare

In Bonn, der einstigen Bundeshauptstadt, wurden die Grundlagen des Fußballs für die nächsten Jahre gelegt. Beim DFB-Bundestag wählten die Delegierten, zu denen natürlich auch die Vertreter des SWFV gehörten, einen neuen Präsidenten und ein neues Präsidium.

Dem gehört in Thomas Bergmann auch wieder ein SWFVler an. Dr. Hans-Dieter Drewitz musste bereits 2019 aus Altersgründen ausscheiden. Der SWFV-Präsident hat in Bonn aber trotzdem viele Gespräche geführt und das Geschehen intensiv verfolgt.

Herr Dr. Drewitz, wie bewerten Sie den Verlauf des DFB-Bundestags?

Ich finde, wir haben einen gelungenen Bundestag erlebt. Inhaltlich konnten bereits im

Vorfeld zwischen DFB und Liga alle offenen Fragen ausgeräumt werden, sodass die Anträge einvernehmlich verabschiedet wurden. Viele hatten im Vorfeld einen Kampf zwischen DFB und Liga erwartet. Doch der fand nicht statt.

Was ist Ihnen beim Blick auf das neue Präsidium durch den Kopf gegangen?

Ein Drittel der Positionen des neuen Präsidiums sind von Frauen besetzt. Das ist für mich eine sehr gute Geschichte. Künftig werden fünf Frauen im Präsidium sein, die völlig unterschiedliche Hintergründe haben. Das wird die Arbeit im Präsidium sicher verändern. Ich finde, dass mit diesem Präsidium auch alles für einen Neuanfang getan wurde. Eines steht nun fest: Ausreden kann es jetzt keine mehr geben, und es kann an den Themen gearbeitet

werden, die wichtig sind für den Fußball.

Eloquenten und kompetenten Mensch

Neuer Präsident ist Bernd Neuendorf.

Das Präsidium des SWFV hatte sich einvernehmlich für Bernd Neuendorf ausgesprochen und somit freuen wir uns über seine Wahl, die sich ja auch im Vorfeld schon angedeutet hatte. Auch wenn ich die Kandidatur von Peter Peters respektiert habe. Bernd Neuendorf kenne und schätze ich übrigens schon seit vielen Jahren. Ich habe ihn in meiner Funktion als DFB-Vizepräsident kennengelernt, als wir die Eliteschule des Sports in Dortmund eingeweiht haben. Damals war er noch Staatssekretär, aber er war mir sofort aufgefallen. Er ist ein sehr eloquenter, kompetenter und

angenehmer Mensch. DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun, um den wir sehr trauern, kam bekanntlich vom Mittelrhein, nun auch Bernd Neuendorf. Ich glaube, das ist eine glückliche Fügung und gute Voraussetzung.

Der Verlierer des Bundestags war zweifelsohne Dr. Rainer Koch, der nicht mehr ins Präsidium gewählt wurde. Wir haben alle noch seine lange, intensive Rede beim SWFV-Verbandstag in Erinnerung. Bedauern Sie seinen Abgang?

Ich kenne Rainer Koch schon seit über 20 Jahren. Und wir als SWFV hatten immer einen guten Kontakt zu den von ihm geführten Verbänden. Das Ganze war aber eine demokratische Entscheidung, die wir zu akzeptieren haben und die zeigt, dass die Delegierten des Bundestags eigenständig und eigenverantwortlich handeln. Das sehe ich positiv. Unbeschadet dessen halte ich es aber immer so, dass ich dem, dem ich vorher die Hand gegeben habe, auch danach die Hand gebe.

Thomas Bergmann neu im Präsidium

Neu im Präsidium ist Thomas Bergmann, Sie waren in Bonn sein erster Gratulant. Freuen Sie sich, dass der SWFV wieder auf höchster Ebene vertreten ist?

Natürlich, daran habe ich, daran haben wir im SWFV ja auch kräftig mitgearbeitet. Es hat nicht gleich geklappt, weil wir einen Konsens mit den Freunden aus dem Rheinland und dem Saarland finden mussten und ich bin nun sehr froh, dass es uns gelungen ist, ihn im Präsidium



DFB-Bundestag in Bonn: Hier wurden die Grundlagen des Fußballs für die nächsten Jahre gelegt.

Foto: Gettyimages

zu haben. Ich stehe mit Thomas Bergmann in einem engen, freundschaftlichen Kontakt und bin überzeugt, dass wir mit ihm sehr gut beim DFB vertreten sind.

Gut bekannt im Südwesten ist auch Celia Sasic, die ebenfalls ins Präsidium gewählt wurde.

Wir reden oft darüber, dass Frauen mehr Verantwortung übernehmen sollen und deshalb fand ich es sehr wichtig, dass eine zweite Position für eine Vizepräsidentin geschaffen wurde und erwarte von ihr, dass sie aus dieser Funktion heraus einiges anstoßen wird. Ich sehe ihre Wahl aber auch aus anderen Aspekten sehr positiv. Celia Sasic war viele Jahre Profi, sie bringt also eine enorme fußballerische Kompetenz ins Präsidium ein. Zudem sind wir Funktionäre ja auch Repräsentanten, und unsere Verbände brauchen Gesichter. Celia Sasic ist so ein Gesicht, das wir zum Vorteil des Fußballs im Frauen- und Mädchenbereich benötigen.

Sie haben bereits angesprochen, dass nun wieder die Sachthemen in den Vordergrund rücken müssen. Welche Schwerpunkte sehen Sie?

Das sind neben vielen zeitlosen Themen wie beispielsweise dem Frauen- und Mädchenfußball und den Finanzen drei große Bereiche. An erster Stelle steht der Grundlagenvertrag zwischen der Liga und dem DFB. Ich sage sehr deutlich, ich finde, dass im aktuellen Vertrag das Gewicht des Amateurfußballs nicht adäquat zum Ausdruck kommt und ich hoffe, dass der neue Vertrag besser



SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz (3. v. l.) mit den Delegierten des SWFV beim DFB-Bundestag (v. l.): Michael Monath, Jürgen Veth, Jürgen Schäfer, Lothar Renz und Hans-Jörg Hoch.

Foto: SWFV

angepasst sein wird. Ich habe dabei übrigens große Hoffnungen in Hans Joachim Watzke und Donata Hopfen als Liga-Vertreter und glaube, dass mit ihnen eine gute Lösung möglich sein wird. Als Zweites wünsche ich mir, dass die guten Aktionen des Masterplans zur Fortentwicklung des Fußballs fortgesetzt werden. Und drittens geht es darum, die Diskussionen um das Projekt Zukunft des DFB zu einem positiven Abschluss zu bringen. Ich befürchte, dass es mit dem derzeit vorliegenden Konzept zu einer Trennung von Spitzenfußball und der Basis kommt. Und dem müssen wir entgegenreten.

Die neue Akademie des Fußballs in Frankfurt haben Sie nicht genannt.

Nein, darin sehe ich keinen Schwerpunkt unserer zukünftigen

Arbeit. Zum einen steckt dahinter der reine Umzug des Verwaltungsgebäudes aus dem bisherigen DFB-Gebäude in den nahegelegenen sogenannten Campus. Zum anderen steht die Akademie für Aus-, Fort- und

Weiterbildung, allerdings zum großen Teil im Spitzensport. Das ist im Sinne der Aufgabenerfüllung des DFB auch richtig. Der Breitenfußball wird jedoch daraus nur bedingt unmittelbare Vorteile ziehen.

SWFV-Vertreter in DFB-Gremien

Thomas Bergmann, Präsident des Fußball-Regional-Verbandes „Südwest“ und Vizepräsident des SWFV, ist seit dem DFB-Bundestag Vizepräsident des Deutschen Fußballbundes. Die Delegierten des 44. Ordentlichen DFB-Bundestags in Bonn wählten ihn einstimmig in das DFB-Leitungsgremium und damit als Nachfolger von Dirk Janaotta, der dieses Amt seit 2019 begleitete. Bergmann gehört auch dem DFB-Vorstand an. Ebenso gehört dem DFB-Vorstand der Präsi-

dent des SWFV, Dr. Hans-Dieter Drewitz, an.

Auch in anderen wichtigen Gremien sind Personen aus dem SWFV vertreten: Dr. Matthias Weidemann (Beisitzer im DFB-Bundesgericht), Jürgen Schäfer (Beisitzer Jugend im DFB-Sportgericht), Hans-Jörg Hoch (Mitglied im DFB-Prüfungsausschuss), Christine Zanner (Mitglied im DFB-Kontrollausschuss) sowie Rainald Kauer (DFB-Ausschuss für Beachsoccer, Freizeit- und Breitensport).

Gern mal ein lockerer Richterspruch

Hans E. Lorenz: Abschied von der DFB-Bühne

Von Jochen Dick

Zu alt fühlt sich Hans Eberhard Lorenz eigentlich noch nicht. „Ich habe das Glück, mit 71 Jahren geistig und körperlich einigermaßen fit zu sein“, erklärt er. Und dennoch hielt es Lorenz für richtig, dass er aus Altersgründen seinen Posten als Vorsitzender des Sportgerichts im Deutschen Fußball-Bund abgeben musste. „Ich bin ein Befürworter von Altersgrenzen“, sagt Lorenz, dessen Ehrenamtszeit mit dem DFB-Bundestag in Bonn nach 15 Jahren endet. „Nach so einer langen Zeit muss mal was Neues her.“



Musste aus Altersgründen seinen Posten als Vorsitzender des Sportgerichts im Deutschen Fußball-Bund abgeben: Hans E. Lorenz aus dem rheinhessischen Wöllstein. Foto: Gettyimages

Der Jurist aus dem rheinhessischen Wöllstein urteilte in mehr als 2000 Fällen über die Verfehlungen von Vereinen, Trainern und Spielern. Lorenz hatte sie alle: Robert Lewandowski, Jerome Boateng, Felix Magath, Lucien Favre – und Jürgen Klopp. Den früheren Mainzer Spieler sowie Trainer und heutigen Coach des FC Liverpool sah Lorenz, auch weil dieser jahrelang Spielerbeisitzer des DFB-Sportgerichts war, wohl am häufigsten. Wobei es bei Klopp nie zu einer Verhandlung kam. „Ihn zeichnet es eben aus, dass er relativ schnell einen Fehler zugeben kann“, weiß Lorenz. Klopp zahlte nach seinen emotionalen Ausrastern auf oder neben dem Spielfeld

lieber die Strafe, als vor dem Kadi zu stehen.

Strenger Richter mit fairen Urteilen

Hans E. Lorenz galt schließlich stets als strenger Richter, der aber fair urteilte und dem eine entspannte Verhand-

lungsatmosphäre wichtig war. Ein lockerer Spruch konnte da nicht schaden. „Ich wollte den Betroffenen in der Ausnahmesituation die Befangenheit nehmen.“ So plauderte Lorenz im November 2019 mit Eintracht Frankfurts David Abraham nach dessen Bodycheck gegen Freiburgs Trainer Christian Streich

erst mal über die gemeinsame sportliche Vergangenheit des Argentiniers mit dessen Landsmann Lionel Messi – um den Verteidiger dann für sieben Wochen zu sperren.

Das Verfahren um das Phantomtor des Leverkuseners Stefan Kießling, der durch ein Loch im

Netz ins Tor getroffen hatte, eröffnete Lorenz im Oktober 2013 mit den legendären Worten: „Jetzt haben Sie endlich mal eine Einladung vom DFB bekommen.“ Kießling war bis dato von Bundestrainer Joachim Löw konsequent verschmäht worden. Der Bayer-Stürmer fand das alles mäßig lustig, und die TSG Hoffenheim scheiterte letztlich mit dem Einspruch gegen die Spielwertung zugunsten der Leverkusener – durch ein Tor, das eigentlich gar keins war.

Als einen seiner gravierendsten Fälle bezeichnet Lorenz die Verhandlung um das unterbrochene Relegationsspiel im Mai 2012 zwischen Fortuna Düsseldorf und Hertha BSC. „Hier

ging es schließlich darum, welche Mannschaft erstklassig bleibt und welche runter muss.“ Letztlich scheiterte die Hertha mit ihrem Protest gegen die Wertung des Düsseldorf-Sieges. Kurz vor Abpfiff hatten euphorisierte Fortuna-Fans den Rasen gestürmt und für eine Unterbrechung gesorgt. Ebenso von einschneidender Bedeutung war für Lorenz der Ausschluss von Dynamo Dresden für die DFB-Pokal-Saison 2013/14 wegen wiederholter Zuschauerausschreitungen.

Weiterhin Schlichter bei Streitfragen

Nun übergab der ehemalige Mainzer Strafrichter, der

in den 60er-Jahren auch die Aufseher erregenden Wormser Prozesse um angeblichen Kindesmissbrauch verhandelte, die DFB-Amtsgeschäfte an seinen Stellvertreter Stephan Oberholz. Der frühere Sportjournalist Lorenz, der in seiner DFB-Richterzeit sechs Präsidenten und drei Interimspräsidenten hat kommen und gehen sehen, hält übrigens das Amt des DFB-Präsidenten, das nun Bernd Neuendorf inne hat, „für das wohl schwierigste in Deutschland“. Dabei ist es laut Lorenz ganz einfach, wie er mit einem Augenzwinkern formuliert: „Wir brauchen jemanden, der vier Dinge vorweisen kann: 100 Länderspiele, einen Professorentitel,

Erfahrung als Führungskraft eines DAX-Unternehmens und ein gutes politisches Netzwerk.“ In Zukunft kann Hans E. Lorenz das DFB-Geschehen aus sicherer Entfernung verfolgen, er steht dem Verband weiterhin als Schlichter bei Streitfragen zwischen Vereinen und Trainern zur Verfügung und bleibt als Vertreter des DFB Mitglied der Uefa-Disziplinarkommission. Die großen Fußball-Urteile überlässt er den Jüngeren, für ihn ist das der Lauf der Zeit. „Wir alle wissen ja, dass man die 1000 Meter mit 30 Jahren leichter und schneller läuft als mit 50. Oder eben mit 71 Jahren.“

„Stets ein Vorbild für mich“

Für Thomas Bergmann war es ein ganz besonderer Moment. Sekunden, nachdem er beim DFB-Bundestag in Bonn einstimmig im Amt des Vizepräsidenten bestätigt wurde, gratulierten ihm in Dr. Hans-Dieter Drewitz und in Hans E. Lorenz die beiden Männer als Erste, die seinen Werdegang von der Verbandsspruchkammer des SWFV bis ins DFB-Präsidium maßgeblich begleitet haben.

„Der Gedanke daran, dass ausgerechnet Hans mir in diesem Moment gratuliert hat, erzeugt noch immer Gänsehaut bei mir. Das hat mich enorm gefreut“, sagt Bergmann, zugleich Präsident des Regionalverbands „Südwest“. Schließlich war es Lorenz gewesen, der vor vielen Jahren Bergmann angespro-

chen und schließlich für den SWFV und den Fußballsport gewonnen hatte. „Wir haben gemeinsam in Mainz gearbeitet, und er hat irgendwann gesagt, du übernimmst das jetzt“, berichtet Bergmann, der anschließend mehrfach Nachfolger von Lorenz wurde: beispielsweise als Vorsitzender des SWFV-Verbandsgerichts oder auch als Vizepräsident Recht beim SWFV. „Hans war in dieser Zeit stets ein Vorbild für mich“, bekennt Bergmann. Und auch nun beim DFB geben sich die beiden mehr oder weniger den Staffelstab in die Hand. Lorenz musste aus Altersgründen als Vorsitzender des DFB-Sportgerichts aufhören, Bergmann ist nun als Vizepräsident Recht auch für das Sportgericht zuständig. Der Alzeier lobt noch einmal



Mehrfach Nachfolger von Hans E. Lorenz: DFB-Vizepräsident Thomas Bergmann.

Foto: Gettyimages

die Arbeit von Lorenz: „Hans war ein Aushängeschild für unseren Verband, aber auch für den DFB. In unruhigen Zeiten hat er mit seiner wohlthuenden, zurückhaltenden, humorvollen, menschlichen, aber zugleich

kraftvollen Art Maßstäbe gesetzt und dafür gesorgt, dass die Sportgerichtsbarkeit beim DFB sehr hoch angesehen ist. Bis in die höchste DFB-Spitze war seine fachliche Kompetenz gefragt und geschätzt.“



Innovativ in die Zukunft starten:

Mit dem Audi e-tron im Privatleasing.

Unser Beispielangebot:

Audi e-tron 50 (Elektro)
230 kW (312 PS), 1-Gang-Automatik*

- Brillantschwarz
- Adaptive air suspension
- MMI Navigation plus mit MMI touch response
- 2-Zonen-Komfortklimaautomatik
- LED- Scheinwerfer
- Mittelarmlehne vorn
- Audi pre sense basic + front
- Audi Soundsystem
- Geschwindigkeitsregelanlage & Begrenzer
- u.v.m.

Beispiel Privatleasing:

■ Nettodarlehnsbetrag (Anschaffungspreis):	49.174,26 €
■ Sonderzahlung:	5.000,00 € ³
■ Sollzins (gebunden) p.a.:	0,01 %
■ Effektiver Jahreszins:	0,01 %
■ Vertragslaufzeit:	36 Monate
■ Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
■ Gesamtbetrag:	19.364,00 €

■ **Mtl. Leasingrate:**

399,00 €¹

Weitere Modelle und Ausstattungen verfügbar. Auch Barkauf oder Finanzierung möglich.

***Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 21,4; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 0; Elektrische Reichweite bei voller Batterie: 338,0; Energieeffizienzklasse A+++.**

Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei der DAT Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Helmut-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen (www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

¹Mtl. Leasingrate inkl. MwSt. und Neuwagenabholung, zzgl. Zulassungskosten. Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot gilt für Privatkunden. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. ³Entspricht der BAFA Prämie in Höhe von 5.000,00 € (Gültigkeit vorausgesetzt). Mehr Infos zur Beantragung des Umweltbonus unter www.bafa.de. // Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Abbildung kann Sonderausstattungen gegen Mehrpreis enthalten. Angebote nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur solange der Vorrat reicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 04/2022.



Scherer GmbH & Co. KG
 Willy-Brandt-Allee 2
 55411 Bingen

Scherer GmbH & Co. KG
 Mußbacher Landstr. 18
 67433 Neustadt

Scherer Automobil GmbH & Co. KG
 Industriestr. 48
 67063 Ludwigshafen

scherer-gruppe.de



„Finaltag der Amateure“: Duell der Regionalligisten

Endspiel im Bitburger-Verbandspokal in Weingarten

Von Peter Brandstetter

TSV Schott Mainz gegen FK Pirmasens – so lautet am Samstag, 21. Mai, im vorderpfälzischen Weingarten das Finale im Bitburger-Verbandspokal. Die Partie wird im Ersten als Teil der Konferenzschaltung „Finaltag der Amateure“ live übertragen.

Der Spielplan will es so, dass sich die beiden Mannschaften nur zwei Wochen vorher im Pirmasenser Framas-Stadion zum Regionalliga-Punktspiel gegenüberstehen. Für den am letzten Spieltag (14. Mai) spielfreien FKP ist es der Liga-Saisonabschluss. Das Hinspiel in Mainz gewann „die Klub“ durch ein Tor von Luka Dimitrijevic mit 1:0.

Der Außenangreifer war auch der Pirmasenser Matchwinner im Viertelfinale. Dort drohte dem Regionalligisten das überraschende Aus beim zwei Klassen tiefer spielenden TSV Gau-Odernheim, der nach der ersten Halbzeit ver-

dient mit 1:0 führte. Dann wechselte der damalige FKP-Trainer Patrick Fischer Dimitrijevic ein, und der Bankkaufmann-Azubi trug mit zwei Treffern maßgeblich dazu bei, dass sich der Favorit noch mit 3:1 durchsetzte.

Beim 1:0-Halbfinalsieg bei Arminia Ludwigshafen hieß der Pirmasenser Coach dann Patrick Stotz, der am 10. Januar sein Amt angetreten hatte. Der 31-Jährige, bis dato Co-Trainer des Drittligisten SV Waldhof Mannheim, war auch mal Assistent von Felix Magath, als dieser in der ersten chinesischen Super League tätig war.

Fischer war Anfang Dezember entlassen worden. Zunächst übernahm der Trainer der zweiten Mannschaft, Martin Gries – und das mit Erfolg. In den drei Partien unter seiner Regie im Dezember holte der FKP fünf Punkte und zeigte dabei auch ansehnlichen Fußball. Doch



FINALTAG DER AMATEURE

21. MAI 2022

der voll berufstätige Familienvater wollte nicht auf Dauer die Belastung eines Regionalligacoachs auf sich nehmen und lehnte das Angebot der Vereinsführung ab, die erste Garnitur bis Rundenende zu trainieren. Also nahm der FKP die Bewerbung von Stotz an. Dieser hatte einen denkbar schlechten Start. Die ersten acht Regionalligaspiele mit ihm an der Außenlinie gingen verloren – ein Trainer-Negativrekord für die Regionalliga Südwest in ihrer heutigen Form. Erst am 5. April gelang der erste Punktsiegsieg. Matchwinner beim 2:1 in Koblenz? Luka Dimitrijevic. Er bereitete das 1:0 von

Kapitän David Becker vor und schoss das 2:1 selbst.

„Doppelte Verlängerung“

Eine höchst dramatische Angelegenheit war das Halbfinale des TSV Schott Mainz beim FV Dudenhofen. Der Regionalligist siegte vor 600 Zuschauern nach „doppelter Verlängerung“ mit 8:7. 1:1 stand es nach 90 und auch nach 120 Minuten, weil der Mainzer Jost Mairose mit einem Elfmeter in der letzten Minute der Verlängerung an FVD-Keeper Philipp Schilling gescheitert war. Da im folgenden Elfmeterschießen jedes Team vier Tore bei fünf Versuchen erzielte, ging auch dieses in die Verlängerung. Den entscheidenden Elfmeter von Julian Scharfenberger parierte Jonas Weyand, der von den FCK-Profis ausgeliehene TSV-Keeper.

Sascha Meeth ist im sechsten Jahr Cheftrainer des TSV Schott Mainz und hört zum Saisonende auf. Da wäre ein Gewinn des Verbandspokals natürlich ein perfekter Abschluss für den 47-Jährigen, der sich auf seine Arbeit im Mainzer Bildungsinstitut konzentrieren will.



Schott Mainz gegen FKP: Matchwinner Luka Dimitrijevic (links) beim Hinspiel in der Regionalliga Südwest.

Foto: Hamm



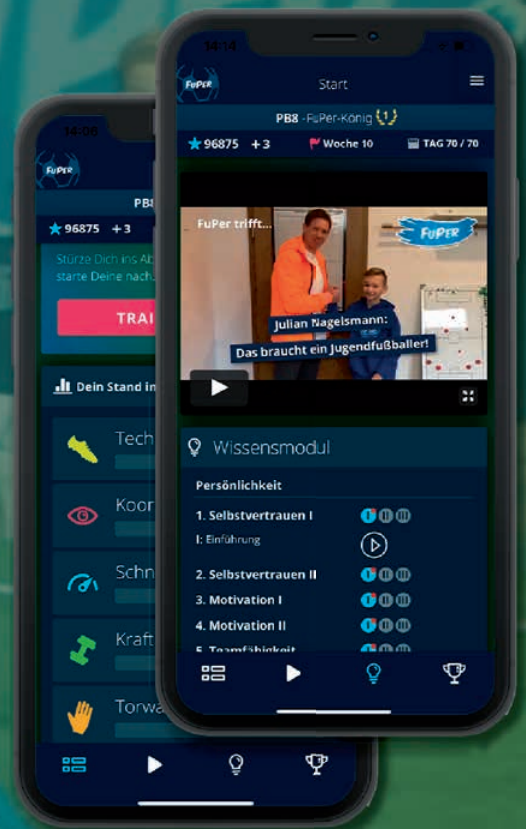
Das Trainingsprogramm.

Die App.

Für Jugendfußballer.

Kostenlos testen

(In allen Appstores verfügbar)



FÜR SPIELER UND TRAINER

U21-Europameister erstmals im „A-Team“

Rasanter Aufstieg des Mainzers Anton Stach

Von Gert Adolphi

In der 64. Minute des Länderspiels gegen Israel war es so weit: Bundestrainer Hansi Flick wechselte Anton Stach für Julian Weigl ein und verhalf dem Bundesliga-Spieler des FSV Mainz 05 damit zu seinem Debüt in der deutschen A-Nationalmannschaft. Beim 2:0 bot der 23-Jährige eine solide, un- aufgeregte Leistung.

Unter dem Radar

Stach lief zu Saisonbeginn dagegen noch unter dem Radar. Zusammen mit Burkhardt und Finn Dahmen, einem weiteren 05er, war er zwar U21-Europameister geworden, die Fortsetzung der internationalen Karriere schien aber wegen des Erreichens der Altersgrenze in weiter Ferne. Doch der defensive Mittelfeldspieler setzte

Wer Stachs Einsatz für das Flick-Team vor einem Dreivierteljahr vorausgesagt hätte, wäre milde belächelt worden. In den ersten Wochen der Saison hatte sich ein anderer 05er in den Fokus gespielt. Die Anwesenheit Flicks beim Mainzer 4:1-Heimsieg über den FC Augsburg befeuerte die Gerüchte, Jonathan Burkhardt sei der nächste Kandidat aus den Reihen der 05er, der es in den Nationalkader schaffen könne. Mit seinem ersten Doppelpack in der Bundesliga hatte der 21-Jährige den Hype auch noch befeuert. Den Kontakt zwischen Bundestrainer und Burkhardt gab es, doch Flick signalisierte, der Stürmer solle sich zunächst auf seine Aufgaben als Kapitän der U21-Nationalelf konzentrieren. Der bodenständige 21-Jährige meldete auch keinerlei Ansprüche an, ging seinen Weg weiter. Einen Tag vor der Premiere seines Mainzer Mannschaftskollegen in der A-Nationalmannschaft führte Burkhardt die deutsche U21 in der Qualifikation zur Europameisterschaft mit zwei Treffern und einer Torvorlage zum 4:0-Sieg über Lettland.

seinen rasanten Aufstieg fort. Vor zwei Spielzeiten hatte der heute 23-Jährige noch für die Zweite Mannschaft des VfL Wolfsburg in der Regionalliga gespielt, in der vorigen Saison wurde er auf Anhieb Leistungsträger beim Zweitligisten Greuther Fürth. Als Stach im Sommer nach Mainz kam, feierte er einen glänzenden Einstand. Beim DFB-Pokalsieg beim SV Elversberg bereitete er beide Burkhardt-Treffer vor und versenkte im Elfmeterschießen den entscheidenden Schuss. In der Bundesliga brauchte der 05-Zugang allerdings Geduld, um sich in der Mannschaft zu etablieren. Lange Zeit kam er nicht über Kurzeinsätze hinaus, stand lediglich bei der 1:2-Niederlage bei Borussia Dortmund einmal in der Startformation. Erst Anfang Dezember brachte 05-Trainer Bo Svensson ihn erneut von Beginn an, jetzt als Ersatz für den verletzten Dominik Kohr auf der Sechserposition. Stach bot beim 3:0 über den VfL Wolfsburg eine herausragende Leistung, erzielte zudem das zweite Tor. Danach fehlte er in keiner Startformation mehr. Nach nur 21 Erstliga-Einsätzen erhielt

der 23-Jährige die Einladung zur A-Nationalmannschaft.

Tempo und Dynamik

„Es ist nur 19 Monate her, dass Stachi Regionalliga gespielt hat“, verwies Svensson noch einmal auf den atemberaubenden Werdegang seines Schützlings. „Er hat einen langen Weg in kürzester Zeit zurückgelegt.“ Der 05-Trainer attestierte Stach, dass er Qualitäten für den modernen Fußball mitbringt, verwies aber auch darauf, dass er noch lernen und weiter um seinen Platz in der Mannschaft kämpfen muss. Verpflichtet hatten die Mainzer den großgewachsenen 23-Jährigen, weil er Tempo sowie Dynamik mitbringt und über einen guten Torabschluss verfügt. Verbesserungsbedarf sieht Svensson noch in der defensiven Arbeit, in der Entscheidungsfindung mit dem Ball und im Kopfball. „Er hat eine gewisse Unbekümmertheit, glaubt an sich und seine Qualitäten“, sagte der Mainzer Trainer. „Er regelt Dinge, nimmt Freistöße, nimmt das Heft in die Hand.“

Stach ist nach Manuel Friedrich, André Schürrle, Lewis Holtby und Nicolai Müller erst der fünfte Spieler, der als 05-Profi in der A-Nationalmannschaft debütiert. In ihre Fußstapfen ist jetzt Stach getreten. Nicht auszuschließen, dass sich auch Burkhardt bald diesem illustren Kreis anschließt.



Debüt in der deutschen A-Nationalmannschaft: Anton Stach beim Spiel in Sinsheim gegen Israel. Foto: Gettyimages

„Für mich geht ein Traum in Erfüllung“

Marleen Schimmer bei den San Diego Waves

Von Martin Imruck

Das Jahr 2021 wird Marleen Schimmer wohl ewig in Erinnerung bleiben. Zunächst spielte die 21-jährige Mainzerin eine bockstarke Saison für die Grand Canyon Universität von Phoenix im US-Bundesstaat Arizona, dann folgte kurz vor Weihnachten der Draft, das Auswahlverfahren der Amateur- und Jugendspielerinnen für die National Women's Soccer League.

Seitdem hat sich viel verändert im Leben der Stürmerin, die es 2018 vom TSV Schott Mainz in die USA zog und dort im Hauptfach Psychologie studierte. Denn bereits in der ersten Runde wurde Schimmer von den San Diego Waves ausgewählt und damit unter Vertrag gestellt. Damit geht für die ehrgeizige Deutsche ein Traum in Erfüllung, wie sie im Interview verrät:

Marleen, was war 2021 aus sportlicher Sicht für ein Jahr für dich?

Das letzte Jahr lief echt super und ich hätte es mir nicht besser vorstellen können. Fußballerisch wird das schwer zu toppen sein, denn mit 13 Toren und 14 Assists in 22 Spielen hatte ich eine recht erfolgreiche Saison. Ehrlich gesagt habe ich es einfach nur genossen und bin sehr glücklich darüber, wie es gelaufen ist.

Wie hast du die Zeit vor dem Draft erlebt?

Die Woche davor war ich einfach nur extrem nervös und

angespannt. Da habe ich alle möglichen Szenarien in meinem Kopf durchgespielt, aber letztendlich kannst du das ja nicht beeinflussen, sondern musst einfach nur darauf hoffen, dass das Team, mit dem du dich die ganze Zeit unterhalten hast, dich auch nimmt.

„Meine Mutter hat vor Freude geweint“

Wo warst du als die Entscheidung gefallen ist und wie hast du das Ganze erlebt?

Ich war zwar daheim in Deutschland, konnte mich aber nicht wirklich entspannen. Das alles mit meiner Familie und meinem besten Freund auf der Couch zu erleben, die wichtigsten Menschen um mich zu haben und diesen besonderen Moment mit ihnen teilen zu können, war einfach nur richtig, richtig schön. Meine Mutter hat sogar vor Freude geweint und von mir ist eine ganz große Last abgefallen. Es hat sich an-

geföhlt als hätte sich die ganze Arbeit endlich ausgezahlt.

Kannst du deine Freude denn mittlerweile besser in Worte fassen?

Die Tage danach konnte ich es immer noch nicht richtig begreifen. Mir haben so viele Leute geschrieben und gratuliert, geföhlt jeder hat sich gemeldet, auch ehemalige Mitspielerinnen aus den U-Nationalmannschaften. Darüber habe ich mich extrem gefreut und ehrlich gesagt kann ich es immer noch kaum glauben. Für mich geht ein Traum in Erfüllung und es war einfach nur ein wunderschöner Moment.

Was hast du als erstes gemacht, nachdem die Entscheidung da war?

Die erste Person, die ich angerufen habe, war mein Trainer. Ohne ihn und ohne die Mannschaft hätte ich es einfach nicht geschafft. Die Chemie und Stimmung im Team war einfach

was ganz Besonderes, das war Kicken mit Freunden, wie eine zweite Familie. Es war die beste Entscheidung von mir, dass ich nach zwei Jahren bei der Arizona State zur Grand Canyon Universität gewechselt bin.

Seit 2018 studierst du in den USA. Warum war eine Rückkehr nach Deutschland bislang keine Option für dich?

Ich habe mich hier von Anfang an sehr wohlföhlt, weil ich gemerkt habe, dass ich hier ich selbst sein kann. Studium und Fußball auf diesem Niveau miteinander zu verbinden, dazu hat man in den USA einfach viel mehr Möglichkeiten. Ich liebe Amerika und fühle mich hier daheim, weshalb eine Rückkehr für mich daher bislang keine Option war. Natürlich gab es immer wieder auch Anfragen aus Deutschland, aber für mich war von Beginn an klar, dass ich hier in den USA professionell spielen will und meine Karriere hier fortsetzen möchte.



Stadium und Fußball miteinander verbinden: Marleen Schimmer fühlt sich wohl in den USA.

Fotos: Kadlubowski

Was sind die Faktoren, die deiner Entwicklung letztlich so gutgetan haben?

Diese Art der Unterstützung und Möglichkeiten wie hier gibt es in Deutschland einfach nicht. Uni und Sport sind einfach perfekt aufeinander abgestimmt. Du trainierst morgens, gehst danach in die Uni und später wieder auf den Trainingsplatz. Wenn es Probleme gibt, setzt man sich konstruktiv zusammen und bespricht alles. Das Ausmaß, in dem hier Geld etwa in Infrastruktur wie Fitnessstudios oder Stadien investiert wird, das ist einfach eine Nummer größer. Letztlich bin ich hier den nächsten Schritt gegangen und habe mich athletisch extrem weiterentwickelt. Das wäre in Deutschland so einfach nicht möglich gewesen.

„Nächster Schritt in meiner Entwicklung“

Künftig gehst du für San Diego Waves auf Torejagd. Welche Ziele setzt du dir für 2022?

Es ist für mich eine absolute Ehre, für San Diego zu spielen. Der Klub ist komplett neu, hat mit Casey Stoney aber eine richtig gute Trainerin, die von Manchester United kam. Ich bin einfach nur überglücklich, dass ich dort gelandet bin. Das war von Anfang an mein Wunschziel, weil San Diego eine unglaublich schöne Stadt ist. Mein Ziel ist es, in der Liga anzukommen und den Sprung vom College in den professionellen Fußball zu schaffen. Dort wartet ein neues Level an Schnelligkeit und Intensität auf mich, an das ich mich gewöhnen muss. Da will ich einfach wieder den nächs-



„Habe mich athletisch extrem weiterentwickelt“: Uni und Sport sind perfekt aufeinander abgestimmt.

ten Schritt in meiner Entwicklung machen.

Mit Alex Morgan wurde zuletzt auch noch ein echter Superstar verpflichtet. Wie groß ist die Vorfreude mit so vielen Nationalspielerinnen in einem Team zu sein?

Die ist unglaublich groß. Ich freue mich einfach nur extrem, mich unter so erfahrenen Spielerinnen und der Trainerin weiterzuentwickeln. Da gilt es erstmal alles aufzunehmen und einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Hältst du eine Rückkehr nach Deutschland denn überhaupt für möglich?

Das ist schwer zu sagen, denn man weiß nie was die Zukunft bringt. Ich fokussiere mich jetzt voll und ganz auf San Diego und will da reinfinden. Grundsätzlich kann ich mir schon vorstellen, irgendwann

nach Deutschland zurückzukehren und da Bundesliga zu spielen, aber jetzt will ich erstmal meinen Weg in Amerika fortsetzen und im Profibereich ankommen.

Auch Laura Freigang hat in den USA wichtige Erfahrungen gemacht, ist mittlerweile eine feste Größe in der Nationalmannschaft...

Laura und ich haben ja zusammen bei Schott und in der Südwestauswahl gespielt. Ich habe ihren Werdegang immer verfolgt und war auch mit ihr im Austausch, bevor ich in die USA gegangen bin. Es ist eine absolut tolle Karriere, die sie hingelegt hat und was sie macht ist wirklich fantastisch.

A-Nationalmannschaft ein großes Ziel

Wie sieht es mit deinen Ambitionen in Richtung Nationalmannschaft aus?

Natürlich ist die A-Nationalmannschaft auch für mich ein großes Ziel, aber jetzt fokussiere ich mich voll und ganz auf San Diego. Ich schaue da vor allem auf mich, weil ich nur meine eigene Leistung beeinflussen kann. Alles andere kommt, wie es kommt. Wenn ich weiterhin richtig gute Leistungen bringe, dann bin ich davon überzeugt, dass der Rest dann von selbst kommt. Doch erstmal muss ich mich in eben dieses Spotlight reinspielen und dafür werde ich auch weiterhin extrem hart an mir arbeiten.



RS TECHNOLOGY
Reduziertes Streulicht

Bestes Licht

Geringste Immission

Sportpark Marco van Basten, Utrecht
Niederlande

Das Wachstum der Städte und Gemeinden führt zu immer mehr Wohngebäuden in unmittelbarer Nähe von Sportanlagen. Für die Flutlichtanlagen steht hierbei die Einhaltung der Immissionsvorschriften an erster Stelle. Die Schwierigkeit für die Leuchtenhersteller ist es dabei auch noch eine gute und normgerechte Lichtqualität zu liefern. Dafür hat AAA-LUX eigens die revolutionäre RS-Technologie entwickelt.

Die neue Leuchten-Generation fokussiert das Licht nur in die gewünschte Zone und sorgt gleichzeitig für eine optimale Gleichmäßigkeit. Dabei wird das Streulicht in die direkte Umgebung auf ein absolutes Minimum reduziert.

AAA-LUX®
TRIPLE A LIGHTING

SMART. FLEXIBLE. LED.

www.aaa-lux-lighting.com



Kompakte Leuchte
Geringes Gewicht & Windangriffsfläche
Nutzung vorhandener Infrastruktur



Kabelloses Dimmen
Fernüberwachung
Smart City



10 Jahre LED Sportflächebeleuchtung.
Die weltweit erste LED Flutlichtanlage
in 2009

Fabienne Michel neu auf der FIFA-Liste

Mainzerin freut sich auf internationale Einsätze

Von Heinz Hinkel

Das Studium in der Landeshauptstadt war der Grund für den Umzug. „In Mainz fühle ich mich sehr wohl.“ Fabienne Michel, ständig als Schiedsrichterin unterwegs, kann sich gut vorstellen, auch nach dem Uni-Abschluss die Mainzer Wohnung zu behalten.

Anfang des Jahres erreichte die heute 27-jährige eine Botschaft, über die sie sich riesig gefreut hat. Mit Fabienne Michel, die für den TSV Gau-Odernheim pfeift, hat SÜD-WEST-FUSSBALL gesprochen.

Fabienne Michel, was hatte es mit der Überraschung eigentlich auf sich?

Von der DFB-Beauftragten Christine Baitinger wurde ich angerufen. Es war eine sehr erfreuliche Nachricht. Mit einem Jubelschrei hinterher! Ich wäre als Schiedsrichterin ab Januar auf der FIFA-Liste. Auch bekäme ich umgehend vom Weltverband eine Einladung für einen Lehrgang auf Zypern. Mit einem Highlight sollte es also losgehen. Leider kam jedoch Mitte Januar die Absage – wegen Corona. Die FIFA wollte sich wieder melden. Und das ist mittlerweile erfolgt: Am 11. und 12. April war ich in Nordirland.

Nicht abgesagt wurden die ersten Testspiele nach einer langen Winterpause. Wie sahen Ihre Einsätze im Februar aus?

Ja, es gab am ersten Februar-Wochenende sogar einen Doppelpack im Männerbereich. Ich leitete Wormatia Worms gegen SV Elversberg und das Duell meines Heimatvereins TSV Gau-Odernheim gegen die TSG Planig. Dass endlich

der Ball wieder rollte, darüber war ich echt happy. Erst recht ein paar Tage später: Da durfte ich nämlich das Auftaktspiel der Frauen-Bundesliga zwischen Potsdam und Leverkusen leiten. Es lief prima, 800 Fans sorgten für eine tolle Stimmung!

Und wie ging es dann mit Einsätzen nach dem Urlaub weiter?

Im März ging's Schlag auf Schlag. Ein Regionalligaspiel der Herren bildete den Anfang: Im eingespielten SWFV-Trio Michel/Frederic Kaufmann/Sascha Fischer waren wir in Bahlingen gegen den VfB Stuttgart II. Es folgte gleich ein Topspiel der Frauen-Bundesliga. Ich durfte die Partie TSG Hoffenheim gegen den FC Bayern München pfeifen. Als Assistentin war Christina Biehl vom SV Niederhambach mit dabei. Nach zweimaligem Einsatz als 4. Offizielle bei den Frauen leitete ich noch Leverkusen - Freiburg sowie ein Play-Off-Spiel der TSG Pfeddersheim. Am 5.4. kam das Regionalliga-Spiel FC Homburg gegen Gießen dazu.

Nun spulen wir zurück! Wie ging's denn eigentlich mit Fußball los?

In meinem Heimatort Gau-Odernheim habe ich anfänglich begeistert in einer Mädchenmannschaft gespielt. Dann bei den TSV-Frauen. Richtig spannend wurde es im Alzeyer Elisabeth-Langgässer-Gymnasium. Im Rahmen einer Projektwoche nahm ich 2007 an einem von Sportlehrer Günter Thauer initiierten Schiedsrichterkurs teil. Zuvor machten auch Ines Appelmann (Alzey) und Florian Götte (Framersheim) im „Thauer-Team“ mit.

Wann und wo war Fabienne erstmals in einem Fußballspiel mit Pfeife sowie mit „Rot + Gelb“ unterwegs? Und wie ging's dann weiter?

Ich war 13 und erinnere mich noch gut. An ein D-Jugend-Match auf dem Dautenheimer Platz. Es war November und schon recht kühl. Mit ein Grund, dass ich ganz viel gelaufen bin. 2010 leitete ich mit knapp 16 das erste Spiel der Aktiven, Gundheim II gegen Heßloch. Nach und nach kamen B- und A-Klassen-Spiele dazu.

Fällt Ihnen auch das erste Spiel ein, das Sie im Gespann leiteten?

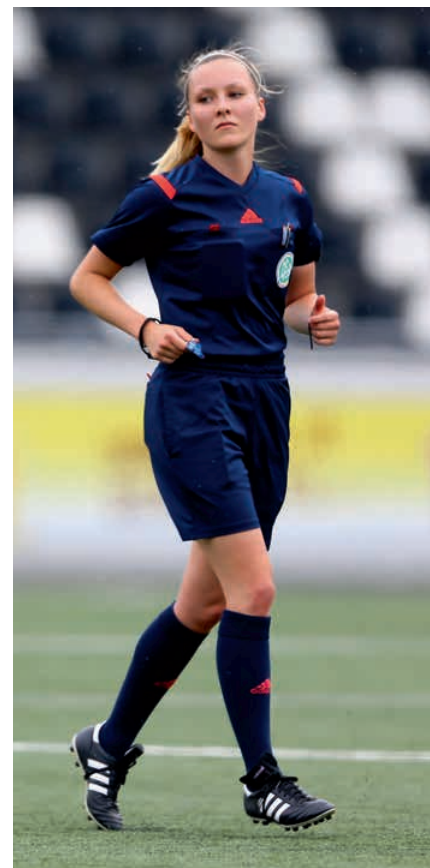
Ja, das müsste 2011/12 gewesen sein - im Stadion des VfR Frankenthal. Schon bald hatte ich sogar Einsätze in der Verbandsliga. Zuerst in Ludwigshafen, beim Spiel LSC gegen FK Pirmasens II. Im Jahr darauf durfte ich Oberliga pfeifen. Begeistert war ich auch von Begegnungen im Länderpokal der Frauen und U16-Mädchen. Meine Freude am Pfeifen steigerte sich von Spiel zu Spiel.

Nun zurück zur Gegenwart. Sie haben einen Stammpplatz als Schiri in zwei ranghohen Ligen. Wieviel Spiele waren es bislang in beiden Klassen? An welche Begegnung erinnern Sie sich besonders gern?

In der Regionalliga Südwest der Männer hatte ich bislang 20 Einsätze. Das Bayern-Spiel am 12. März war meine 40. Partie in der Frauen-Bundesliga. Und nochmal der Blick zurück: Ein Riesenerlebnis für Ines Appelmann und mich war das DFB-Pokal-Finale der Frauen 2017 in Köln. Der VfL Wolfsburg siegte 2:1 gegen den SC Sand. Ines

leitete das Endspiel echt gut, ich durfte mich an der Linie mit der Fahne „austoben“. Eine tolle Stimmung in der sehr gut besetzten Kölner Arena!

Die Nähe von Mainz zum Rhein-Main-Flughafen könnte für Sie zukünftig besonders gut passen. Traf das schon einmal zu? Einen FIFA-Einsatz gab es Mitte April. Als 4. Offizielle durfte ich die allseits bekannte Schiedsrichterin Riem Hussein nach Nordirland begleiten. Zur WM-Quali der Frauen Nordirland gegen England. Nun freue ich mich darauf, bald auch einmal mit Pfeife und Karten im Gepäck in den Flieger klettern zu dürfen. Das wäre echt super.



Auf der FIFA-Liste: Fabienne Michel.

Foto: Gettyimages

Weltklasse im Tor – Weltklasse als Mensch

Nachruf: FCK-Kult-Keeper Ronnie Hellström

Von Horst Konzok

Ronnie Hellström – ein legendärer Torhüter. Ein überragender Mensch. Am 6. Februar 2022 ist der „Fliegende Wikinger“ in seiner schwedischen Heimat kurz vor seinem 73. Geburtstag gestorben. SÜDWEST FUSSBALL würdigt den Kult-Keeper des 1. FC Kaiserslautern.

Liebe. Vor dem Spiel des FCK gegen den 1. FC Magdeburg gab es eine Gedenkminute für Hellström im Fritz-Walter-Stadion, der FCK spielte mit Trauerflor zu Ehren seines einstigen Torhüters. Er kam 1974 von Hammarby IF - auch dort besitzt Hellström Kult-Status.

Der einstige schwedische Weltklasse-Torhüter hatte Ende Oktober 2021 eine unheilbare Speiseröhrenkreberkrankung öffentlich gemacht. Hellström, zweimal Fußballer des Jahres in Schweden, hat 77 Länderspiele bestritten. Seit der WM 1974 in Deutschland galt der blonde Keeper als absoluter Weltklasse-Torwart. Von 1974 bis 1984 hütete Hellström das Tor des 1. FC Kaiserslautern. Die Ära Hellström endete wegen einer komplizierten Schulterverletzung. Hellström war der erste ausländische Fußballer dem zu Ehren ein offizielles Abschiedsspiel veranstaltet wurde. Und sie kamen alle auf den „Betze“ – auch die deutschen Weltmeister Franz Beckenbauer, Paul Breitner, Sepp Maier, Wolfgang Overath und Jürgen Grabowski. Die Liebe und Treue zum FCK blieb – bis zum Tod. Kaiserslautern, die Pfalz – das war Heimat für den tadellosen Sportsmann, der bis zur Rente Hornbach-Representant in Schweden war. Im Hotel Barth in der Mülhstraße in Kaiserslautern gibt es schon seit Jahren eine „Ronnie-Hellström-Lounge“ zu Ehren des Schlussmanns, der FCK-Geschichte geschrieben hat.

2000 D-Mark im Monat

Den Wechsel des Hünen in die Pfalz hatten der damalige FCK-

Präsident Willi Müller und sein Vize Udo Sopp noch vor der Fußball-WM 1974 in Deutschland perfekt gemacht. Nach der WM hätte der FCK den Transfer wirtschaftlich gar nicht mehr stemmen können. Lautern und der FCK – das passte. Ronnie Hellström trauerte dem verpassten ganz großen Geld nie nach. Der FCK war für Hellström mehr als nur ein Arbeitgeber. Der FCK war sein Herzverein, Kaiserslautern und die Pfalz seine zweite Heimat. Hier war er, der Fan der Fans, glücklich. Im FCK-Museum hängt sein erster Vertrag mit dem FCK: 2000 D-Mark im Monat. Plus Prämien! Regelmäßig kam der einstige Weltklassemann auf „seinen Betze“. Bis Oktober 2021...

„Ich habe jede Woche mindestens einmal mit Ronnie telefoniert. Er klang noch so zuversichtlich ...“, zeigte sich Sepp Stabel tief getroffen vom Tod des ehemaligen Kollegen. Sie waren Rivalen – und sind doch sehr schnell Freunde geworden. Freunde fürs Leben! Als Hellström beim FCK anheuerte, war Stabel die Nummer 1. Er stand im 40'er Aufgebot für die WM 1974. Als Hellström kam, saß Stabel meist auf der Bank. „Ich hätte wechseln können. Ich wusste ja, was er kann, wie gut er ist. Ich wollte aber sehen, wie er als Mensch ist. Ich habe noch nie einen so charakterstarken Menschen und Rivalen kennengelernt“, sagt Stabel. Er trauert um einen Freund. So geht es auch den anderen Großen und Größen dieser Zeit. „Weltklasse im Tor und als Mensch“, sagen Friedhelm Funkel und Hans-Peter Briegel. „Was Ronnie gehalten

hat, das war unnormal. Ronnie musste man einfach lieben“, sagt Hannes Bongartz. „Dass das ein super Torwart war, das wusste jeder. Aber ihn als Mensch zu erleben war top. Er war ein Vorbild für viele Schweden und für viele Pfälzer“, würdigt Bongartz.

Wahnsinnsparden gegen Deutschland

Bei der WM in Deutschland 1974 hielt Ronnie Hellström grandios. Weltklasse eben! Die deutsche Mannschaft trieb er mit seinen Wahnsinnsparden fast zur Verzweiflung. Am Ende gewannen die WM-Gastgeber 4:2. Hellström aber schrieb Schlagzeilen – Bestnote 1! Er wurde – wie 1978 – als bester Torhüter der WM ausgezeichnet. Hannes Bongartz schwärmt noch heute: „Ronnie war zu seiner Zeit auf der Linie der beste Torhüter der Welt.“ „Er hat mit seinen fantastischen Paraden viele Spiele für uns aus dem Feuer gerissen“, rühmt Friedhelm Funkel die Extraklasse des blonden Heroen. Ronnie Hellström kam ein Jahr nach seinem Landsmann Roland Sandberg, dem pfeilschnellen Torjäger, zum FCK. Hellström war nicht nur ein grandioser Torhüter, er war und blieb ein großer Sympathieträger. Auch nach dem Karriereende hielt seine Popularität an. „Ich hätte woanders mehr Geld verdienen können, aber ich habe nie bereut, beim FCK geblieben zu sein. Ich habe hier so viele Freunde gewonnen, zehn wunderbare Jahre erlebt. Der FCK ist mein Verein – bis heute“, sagte Ronnie Hellström im Sommer 2020 in einem RHEINPFALZ-Interview. Die Spielanalysen und Berichte



Botschafter der Fritz-Walter-Stiftung: Ronnie Hellström mit seinem Buch „Der fliegende Wikinger“. Foto: view

Ronnie Hellström ist einer, der in die Galerie der ganz Großen des 1. FC Kaiserslautern gehört: Einer, der in die Galerie passt, die Fritz und Ottmar Walter, Werner Liebrich, Werner Kohlmeyer und Horst Eckel anführen: Ronnie Hellström! Nach kurzer, schwerer, unheilbarer Erkrankung ist Hellström gestorben. Am 21. Februar wäre der „Fliegende Wikinger“ 73 Jahre alt geworden. Ronnie hatte noch so viele Pläne. Kaiserslautern war mindestens zweimal im Jahr sein Reiseziel. Er hoffte so sehr auf den Wiederaufstieg seiner großen Fußball-



Ein echter „FCK-Allstar“ im Tor: Ronnie Hellström beim Abschiedsspiel von Mario Basler und Harry Koch am 24.03.2005 in Kaiserslautern.

Foto: view

der Zeitung ließ sich Hellström gerne per PDF schicken. Er vergaß nie, danke dafür zu sagen. Bei der RHEINPFALZ-Wahl zum FCK-Spieler des Jahres hat Hellström dreimal die Siegerehrung vorgenommen, zuletzt 2019 bei Lennart Grill. Nach einem Honorar fragte der sympathische Star nie. Es war ihm Vergnügen und Ehre zugleich.

Botschafter der Fritz-Walter-Stiftung

2019 wurde Ronnie Hellström zum Botschafter der Fritz-Wal-

ter-Stiftung berufen – er ordnete das ganz hoch ein. „Natürlich habe ich dazu gleich ja gesagt. Ich bin stolz, dabei zu sein. Es ist mir eine Ehre“, betonte Hellström, der in Fritz Walter ein Vorbild sah. Er mochte den „großen Fritz“ und der mochte Ronnie. 266 Mal hat der Schwede in der Bundesliga das Lauterer Tor gehütet, großartige Leistungen gezeigt. Historische Siege wie das 5:0 gegen Real Madrid hat er miterlebt. „Ein feiner Mensch, immer gut gelaunt – und ein super Torhüter“, adelte ihn Klaus Toppmöller,

der beste Torjäger der Lauterer Bundesligageschichte.

Am 31. Oktober letzten Jahres – Gerry Ehrmann, den Ronnie sehr schätzte, wurde vom FCK verabschiedet – wollte Hellström auf dem „Betze“ dabei sein. Er wollte dann gerne auch Matheo Raab, den jungen Torhüter, dessen Leistungen ihm so sehr imponierten, treffen, persönlich kennenlernen. FCK-Presseschef Stefan Roßkopf hatte das Gespräch schon arrangiert. Ronnie Hellström aber wurde krank. Er wurde nicht mehr gesund.

Singend ein Idol gewürdigt

Der FCK hat eine Ikone verloren. Viele Fußballfreunde trauern um einen großartigen Torhüter. Auch viele Fans, die ihn nie spielen sahen, trauern um einen legendären Torhüter und einen wunderbaren Menschen. Ronnie hat Kult-Status: Weltklasse im Tor, Weltklasse als Mensch! Auch der Liedermacher und „Dubbe-glas-Bruder“ Willi Brausch aus Heuchelheim bei Frankenthal verehrt Ronnie. Brausch hat ihn mit seinem Song „Der fliegende Wikinger“ gewürdigt.



BUNDESLIGA
BRILLANT APS 2021/22

Hochspannung im Vorrunden-Finale

A-Junioren-Regionalliga mit acht SWFV-Teams

Von Heinz Hinkel



Spannung pur und großer Einsatz: Das Spiel der A-Junioren-Regionalliga endet mit 1:0 für den LSC gegen Wormatia Worms (rote Trikots).

Foto: Hinkel

Die Fußball-Saison 2021/22 der A-Junioren-Regionalliga Südwest wurde im Vorjahr im September gestartet. Von den 16 teilnehmenden Mannschaften kommt exakt die Hälfte aus dem Bereich des Südwestdeutschen Fußballverbandes.

Je vier Vereine vertreten die Verbände Saarland und Rheinland. Der TSV Schott Mainz sowie die TSG Bretzenheim und der SV Gonsenheim bilden das Mainzer Dreigestirn. Koblenz ragt mit dem Duo TuS / FC Rot-Weiß ebenfalls heraus. Dass diesmal - bedingt durch

Corona - nur eine einfache Vorrunde gespielt wurde, ist allen bekannt. Auch wie es weitergeht: Nämlich, dass jeweils die Hälfte der Mannschaften eine Play-off-Runde (um Auf- und Abstieg) spielt.

Torfreudig gestartet

Knapp fünf Tore im Schnitt wurden am ersten Spieltag notiert, im zweiten Durchgang standen in acht Spielen insgesamt sogar 48 Treffer zu Buche. Nur zwei Heimsiege gab es zum Auftakt, viermal entführte das Gästeteam die Punkte. So auch

in der Partie Gonsenheim – Eintracht Trier, die 4:7 endete. Übertroffen wurden die elf Tore am 2. Spieltag: Da meldete der Schiri ein 3:10 vom Mainzer Derby Bretzenheim gegen TSV Schott. Vor dem letzten Vorrunden-Spieltag waren nur zwei SWFV-Klubs sicher, dass sie hinter dem Überflieger Eintracht Trier im grünen Feld verbleiben. Schott Mainz und der FK Pirmasens konnten in aller Ruhe dem finalen Programm entgegensehen. Und dann wurde es zum Abschluss nochmal richtig spannend!

„Vierer-bangen“

Vom SWFV-Quartett hatte der FC Speyer am letzten Spieltag die beste Ausgangsposition. Der SV Gonsenheim, Wormatia Worms und der Ludwigshafener SC lagen vor dem Anpfiff auf gleicher Höhe. Ein Team

müsste in der Abstiegsrunde weiterspielen. Mit dem Druck wurden Speyer (8:2-Sieg in Saarlouis) und die Gonsenheimer, denen beim FKP ein 3:0-Coup gelungen war, am besten fertig.

Besonders ins Blickfeld rückte die Partie Wormatia gegen den LSC. Nur der Sieger kam weiter. Fast eine Stunde blieb das von Kampf und großem Einsatz geprägte Treffen torlos. Dann erzielt der Ludwigshafener Martin Amoako in der EWR-Arena das Tor des Tages - und damit den Einzug seiner Elf in die „Meisterrunde“. Groß war der Jubel in den Reihen des LSC, der zusammen mit Schott, dem FKP sowie Speyer und Gonsenheim um den Aufstieg spielt. Für Wormatia sowie Bretzenheim und den FSV Offenbach geht es nun in der Abstiegsrunde weiter.



Der Schlüssel zu Ihrer Sicherheit



EDGE

ADIDAS.DE/PREDATOR

PREDATOR
EDGE

Eine unterschätzte Gefahr

Gehirnerschütterung im Fußball – Teil 2

Von Dr. med. Patrick Belikan

In dieser Ausgabe folgt der zweite Teil des kurzen Überblicks „Gehirnerschütterungen im Fußball“. Zunächst eine kurze Zusammenfassung des ersten Teils in SÜDWEST FUSSBALL (Ausgabe 3/2021):

Die Gehirnerschütterung ist eine häufige Verletzung im Fußball. Sie geht mit einer Vielzahl an möglichen Symptomen einher. Eine Ersteinschätzung vor Ort erfolgt in aller Regel durch Mitspieler, Betreuer oder Zuschauer. Tolle Tools, die bei der Ersteinschätzung auf dem Platz helfen und die auf jedem Platz griffbereit sein sollten, sind die Taschenkarte „Concussion recognition tool“ und die Smartphone-App „Gehirn-Erschütterungs-Test-App“.

Bei einem verletzten Spieler besteht nun der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung – Was ist zu tun?

Besteht der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung sollte der Sportler unbedingt aus dem Spiel genommen und nicht mehr am gleichen Tag eingesetzt werden. Auch dann, wenn die Symptome rasch vorübergehen und der Spieler angibt sich fit zu fühlen. Der Verletzte sollte zudem zeitnah bei einem Arzt vorstellig werden. Eine unmittelbare ärztliche Vorstellung ist bei Vorliegen eines oder mehrerer der folgenden Warnsymptome notwendig: Bewusstlosigkeit, Pupillendifferenz, anhaltende Verwirrtheit, Sehstörungen, Sprachstörungen,

Taubheitsgefühle oder Lähmungserscheinungen an einer Extremität, Verschlechterung einer Symptomatik oder der Bewusstseinslage, Erbrechen. Bis zur ärztlichen Beurteilung sollte der Verletzte nicht allein gelassen werden. Durch einen Arzt erfolgt dann in der Klinik oder Praxis die Diagnosestellung. Stellt der Arzt die Diagnose einer Gehirnerschütterung, wird er das weitere Vorgehen festlegen. Eine spezielle Gehirnerschütterungs-Therapie ist nicht bekannt. In der Akutphase wird körperliche und geistige Ruhe dringend empfohlen. Hierbei sind äußere Reize (Smartphone, TV, PC, Musik) und generelle Anstrengungen für das Gehirn (Lernen, Lesen, Konzentrieren, u.a.) weitestgehend zu vermeiden. Erst nach Abklingen der Symptome sollten geistige und körperliche Belastungen wieder aufgenommen werden. In 85 % der Fälle zeigt sich eine vollständige Symptomerholung innerhalb der ersten Woche und in 97 % innerhalb eines Monats.

Bei Symptomfreiheit sollte ein gestaffeltes Programm zur Wiedererlangung der Schul- bzw. Arbeits- und Sportfähigkeit durchgeführt werden, bei dem die Rückkehr zur Schule / Arbeit immer vor der Rückkehr zum Sport steht. Die einzelnen Stufen des Programms werden nacheinander durchgeführt, wobei jede Stufe mindestens 24 Stunden andauert und ohne Auftreten von Beschwerden absolviert werden muss. Bei Auftreten von Symptomen wird der Verletzte in die vorherige Stufe zurückversetzt. Insgesamt sind entsprechend mit Ausfallzeiten



Mitglied im SWFV-Ausschuss für Qualifizierung: Dr. med. Patrick Belikan.

von mindestens 6 bis 10 Tagen bis zur vollen Spielfähigkeit zu rechnen. Diese Zeitdauer entspricht der Erholungszeit der Nervenzellen. Initiiert durch die „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ findet sich auf der Webseite „Schütz deinen Kopf – Gehirnerschütterungen im Sport“ ein mögliches gestaffeltes Programm „Zurück-in-die-Schule“ und „Zurück-zum-Sport“.

Das Einhalten der entsprechenden Erholungszeiten ist unbedingt empfohlen. Bei zu früher Sportaufnahme können die Beschwerden zeitlich deutlich verlängert werden. Zudem besteht in der akuten Phase nach einer Gehirnerschütterung ein erhöhtes Risiko für erneute Gehirn-

erschütterungen und andere Verletzungen. Vor allem das Auftreten mehrerer Gehirnerschütterungen im Verlauf scheint das Risiko für Depressionen oder andere neurologische Erkrankungen zu erhöhen. Allerdings sind mögliche Spätfolgen der Gehirnerschütterung bislang wenig erforscht. Zusammenfassend stellt die Gehirnerschütterung eine Verletzung dar, welche häufig übersehen und unterschätzt wird. Ist die Diagnose gestellt, so sollte ein an die Beschwerden adaptiertes gestaffeltes Programm zur Wiedererlangung der Sportfähigkeit erfolgen. Eine verfrühte Aufnahme der sportlichen Belastung sollte vermieden werden.

Tag des Ehrenamts 2022

Der SWFV lud seine 10 Ehrenamtspreisträger*innen und 11 Fußballheld*innen am 19. und 20. März 2022 zum Tag des Ehrenamts ein. Die 21 Preisträger wurden von ihren Vereinen innerhalb der „Aktion Ehrenamt“ und der „Aktion Junges Ehrenamt“ des Deutschen Fußball-Bundes bewor-

ben und von den Ausschüssen der 10 Fußballkreise bestätigt.

Dieses Jahr besuchte der 1. Vizepräsident Jürgen Veth, der Landesehrenamtsbeauftragte Axel Rolland und die 10 Kreisehrenamtsbeauftragten mit den Preisträgern das Bundesligaspiel zwischen

dem 1. FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld. In der Sportschule Edenkoben stand ein gemeinsames Abendessen mit einem anschließenden „get-together“ und gemütlichem Ausklang des Tages auf dem Programm.

Der Hauptveranstaltungspunkt des Tags des Ehrenamts ist die

Ehrung der Preisträger. Diese wurden vom Präsidenten des SWFV, Dr. Hans-Dieter Drewitz, dem 1. Vizepräsidenten Jürgen Veth, dem Landesehrenamtsbeauftragten Axel Rolland und den Kreisehrenamtsbeauftragten am Sonntagmorgen vorgenommen.

Unsere Fußballheld*innen:

Name	Vorname	Verein	Kreis
Dosch	Luca Cedric	TV Dautenheim	Alzey-Worms
Ammann	Matthias	TSV Hargesheim	Bad Kreuznach
Vögel	Vanessa	SC Kirn-Sulzbach	Birkenfeld
Crolly	Lina Maren	1. FFC Kaiserslautern	KL-DOB
Hilbert	Falk	SC Vogelbach	KUS-KL
Schäfer	Ann-Christin	TSV Schott Mainz	Mainz-Bingen
Massar	Marc	SV Ixheim	PS-ZW
Weiß	Nora	1. FFC Niederkirchen	Rhein-Mittelhardt
Jungmann	Lena	1. FC Lustadt	Rhein-Mittelhardt
Bordasch	Lucia	TSV Carlsberg	Rhein-Pfalz
Schäffer	Denis	SV-Schweigen-Rechtenbach	Südpfalz



Unsere Ehrenamtspreisträger*innen:

Name	Vorname	Verein	Kreis
Haas	Markus	SV Bechtolsheim	Alzey-Worms
von der Weiden	Bernd	SG 07 Guldenthal	Bad Kreuznach
Kohlhaas	Kerstin	SV Nohren	Birkenfeld
Hach	Michael	FC Phönix Otterbach	KL-DOB
Scheuer	Erika	SV Brücken	KUS-KL
Graffe	Jürgen	FC Teutonia Weiler	Mainz-Bingen
Witt	Lothar	SC Weselberg	PS-ZW
Schulz	Stephen	FG 08 Mutterstadt	Rhein-Mittelhardt
Dörr	Helmut	ASV Mörsch	Rhein-Pfalz
Mühdörfer	Gerd	SV Erlenbach	Südpfalz

Wir beraten Sie gerne 70 Jahre Sportversicherung

Ihre Ansprechpartner:
Dirk Trendler und Peter Kobel

Beauftragte für die Sportversicherung

Kennen Sie schon unsere Sonderkonditionen in der Unfallversicherung für Bedienstete im öffentlichen Dienst?
Wir informieren Sie gerne. Bitte sprechen Sie uns an.

Versicherungsbüro
Sportbund Pfalz

Paul-Ehrlich-Straße 28 a
67663 Kaiserslautern
Telefon: +49 631 34112-28
Jeden Dienstag, 9 bis 16 Uhr

Versicherungsbüro
Sportbund Rheinhessen

Rheinallee 1
55116 Mainz
Telefon: +49 631 2814-214
Jeden Donnerstag, 9 bis 16 Uhr



www.generali.de

U16-Auswahl gewinnt Regionalturnier



Die U16-Auswahlmannschaft (Jahrgang 2006) des Südwestdeutschen Fußballverbandes gewann das Regionalturnier in Koblenz. In der ersten Begegnung trennte sich die SWFV-Truppe von der Rheinlandauswahl nach schwachem Spiel mit 2:2. (Torschützen: Mensah, Kljajic). Gegen Saarland siegte das Team von Verbandstrainer Heinz Jürgen Schlösser durch eine klare Leistungssteigerung mit 4:3 (Tore: 2 x Tuttobene, Mendi, Gibs) und wurde somit durch das bessere Torverhältnis Turniersieger,

da die dritte Begegnung zwischen Saarland und Rheinland 2:3 endete.

Coach Schlösser war vor allem mit dem ersten Spiel sehr unzufrieden mit den gezeigten Leistungen. „Wir waren nicht aggressiv genug in den Zweikämpfen und haben durch technische Fehler und zu viele Ballverluste nach unnötigen Dribblings im Mittelfeld den Gegner immer wieder zu Kontern eingeladen. Positiv war die Reaktion der Spieler in der zweiten Partie. Ein besonderer

Dank gilt den Vereinstrainern. Nur durch ihre gute Kooperation war es möglich, trotz vieler kurzfristiger Absagen eine konkurrenzfähige Mannschaft zu stellen“.

Der Kader

Babatz	Louis	1. FSV Mainz 05
Tauer	Luca	1. FSV Mainz 05
Blum	Benedikt	TSV Schott Mainz
Decker	Till	1. FC Kaiserslautern
Drees	Lennart	TSV Schott Mainz
Frenzel	Joonas	1. FSV Mainz 05
Gibs	Owen	1. FC Kaiserslautern
Hommes	Maximilian	1. FC Kaiserslautern
Kljajic	Noah	1. FSV Mainz 05
Mendi	Roland	1. FSV Mainz 05
Mensah	Jeremia	1. FC Kaiserslautern
Schramm	David	1. FC Kaiserslautern
Tuttobene	Dario	1. FC Kaiserslautern
Ugljanin	Jusuf	1. FSV Mainz 05
Zeigler	Tyrese	1. FSV Mainz 05
Zinn	Frederic	1. FSV Mainz 05
Offermann	Philipp	TSV Schott Mainz
Wronkowski	Finn	TSV Schott Mainz

Buchtipps: Stadion - Die besten Fußball-Arenen der Welt

Für jeden Fußballfan ist es ein besonderer Ort: das Stadion. In diesem wundervollen Bildband finden sich großartige, bisweilen spektakuläre Aufnahmen von 365 Stadien und Fußballfeldern aus der ganzen Welt, die dem Betrachter den Atem rauben. Stimmungsvolle Aufnahmen, die Plätze in den Einöden Nordeuropas gleichberechtigt mit den großen Klassikern An-

field, Bernabéu, San Siro, Camp Nou oder Westfalenstadion inszenieren. Ein Buch, das die Sehnsucht nach dem schönsten Sport der Welt und den Bühnen unserer (Fußball-)Träume größer werden lässt.

- Verlag Die Werkstatt
- 478 Seiten
- 23,4 x 23,4 cm
- Hardcover
- ISBN 9783730706169
- viele Fotos



MIT DER ZWEITEN
MEINUNG SCHNELLER
WIEDER AM START.



Meinungen gibt es viele. Deshalb unterstützen wir Sie bei der Suche nach den besten Ärzten für eine unabhängige Meinung zu Ihrer Behandlung. Und mit der Gesundheitsakte Vivy haben Sie Ihre medizinischen Dokumente und Daten immer griffbereit – vollkommen sicher, einfach und kostenfrei.

Mehr Infos unter www.ikk-suedwest.de

 **IKK Südwest**

 Regional.  Persönlich.  Einfach.

Werden Sie Partner beim SWFV

Der Südwestdeutsche Fußballverband schafft es über seine gefestigten Strukturen im Verbandsgebiet und die jahrelange Erfahrung in der Organisation und Aufrechterhaltung des Spielbetriebs Unternehmen eine Plattform zu bieten, um ihre Marke und Botschaften nach außen hin glaubwürdig zu kommunizieren. Als Dienstleister unserer Vereine erreichen wir alle Mitglieder der Vereine und können darüber hinaus Ihre Zielgruppe spezifisch

ansprechen. Über breit gefächerte Kommunikationsmöglichkeiten, wie Print-Medien, den Social-Media-Plattformen, Event-Aktionen und weiteren neuen Online-Angeboten bieten wir Ihnen die Chance, eine gezielte Ansprache Ihrer Zielgruppe umzusetzen.

Im Bereich Sponsoring ist es unsere Aufgabe, unsere Partner und Sponsoren optimal zu betreuen und durch einen stetigen Austausch gemeinsame Projekte ständig zu

optimieren. Darauf fußen die beiden Ziele, den SWFV professionell zu vermarkten und damit den Amateurfußball im Verbandsgebiet optimal zu fördern. Als Dienstleister unserer Mitgliedsvereine sind wir stets in einem engen Kontakt. Zum einen zu unseren Vereinen und zum anderen zur fußballaffinen Bevölkerung im Verbandsgebiet des SWFV. Als optimale Kommunikations-Plattform schaffen wir die Brücke zwischen Ihrem Unternehmen und Ihrer Zielgruppe, egal ob es um den

Imagetransfer, die Steigerung Ihres Bekanntheitsgrades oder um Absatzziele geht.

Sie haben Interesse an einer Partnerschaft mit dem SWFV? Dann sprechen Sie uns jederzeit gerne für eine persönliche Beratung an, gerne erarbeiten wir mit Ihnen ein individuelles Sponsoring-Paket aus. Ansprechpartner: Timm Ritterböck, timm.ritterboeck@swfv.de, Telefon: 06323 94936-42, Mobil: 0152-22981870.

Schauen Sie doch einfach bei uns vorbei!

BEKANNTHEIT



Durch eine Kooperation haben Sie die Möglichkeit von unseren reichweitenstarken Zielgruppen zu profitieren, Ihre Marke zu stärken und in neuen Gebieten zu etablieren.

IMAGETRANSFER



Durch unsere Werte sowie die Emotionalität des Amateurfußballs können wir mit einer gemeinsamen Partnerschaft Ihre Marke nach vorne bringen.

CSR



Unser großes soziales Engagement bietet perfekte Voraussetzungen für CSR-Kampagnen und eine glaubwürdige Kommunikation Ihrer Botschaften.

VERTRIEB



Zusätzlich zu den positiven Image- und Bekanntheitseffekten sprechen Sie durch uns Ihre Zielgruppe, und damit potentielle Abnehmer Ihrer Produkte, spezifisch an.

NETZWERK



Viele vertrauen uns schon! Nutzen und erweitern Sie unser Netzwerk an bestehenden Partnern sowie Kontakten und profitieren Sie davon.



Buchtipp: Pokal-Chronik - DFB-Pokal 1952/53 - 1973/74

Ein Jahr nach Erscheinen der zweiten Pokalchronik sind wir nun mit dem dritten Band fertig! Dieses Buch umfasst die DFB-Pokal-Spielzeiten 1952/53 bis einschließlich 1973/74. Auch darin werden folgende Themen ausführlich behandelt:

- Teilnehmerübersichten
- Pokalkarten
- Spielergebnisse
- Mannschaftsaufstellungen
- Ausführliche Statistiken

Wie angekündigt, werden in diesem Chronikband auch die Regionalpokale der Regionen Nord, (West)-Berlin, West, Südwest

und Süd ausführlich dargestellt. Von allen Runden sind das Austragungsdatum, die Spielpaarung, Level, End- und Halbzeitstand sowie (soweit eruiert) die Zuschauer angegeben. Von den letzten Runden sind auch die Aufstellungen mit allen Details vorhanden. Ein sehenswertes Nachschlagewerk für alle Freunde des DFB-Pokals und leidenschaftliche Fußballstatistiker.

Umfang: 318 Seiten (Hardcover, z. T. farbig)
Preis: 34,80 Euro (zzgl. Versandkosten)
Best.-Nr.: 210602, www.dsfs.de

Pokal-Chronik

Deutscher Sportclub für Fußballstatistiken e. V.

DFB-Pokal
1952/53 bis 1973/74

Teilnehmerübersichten
 Pokalkarten
 Spielergebnisse
 Mannschaftsaufstellungen
 Ausführliche Statistiken

Regionalpokale 1949/50 bis 1973/74

Der große Kämpfer ist erlöst

Patrick Wirths dramatischer Leidensweg

Von Horst Konzok



Physisch sehr stark, ein typischer Sechser: Patrick Wirth im Trikot des 1. FC Kaiserslautern.

Patrick Wirth war ein leidenschaftlicher Fußballer. Der einstige Südwestauswahlspieler ist nur 36 Jahre alt geworden. Mit 22 ist er an ALS erkrankt und nach einem Leidensmarathon am 23. Januar 2022 erlöst worden. Seine Lebensgeschichte konnte eine Erfolgsgeschichte werden. Es wurde ein Trauerspiel.

Patrick Wirth ist auf dem Weg zum Profi, als ihn eine unheilbare Krankheit stoppt – ALS. „Er ist erlöst ...“, sagen seine Eltern. Wenn es einen Trost in ihrer tiefen Trauer gibt, dann ist es die Erlösung. Sie haben einen wunderbaren Jungen verloren, der nur eins wollte: Fußball-Profi werden! In Frankenthal geboren, begann Patrick beim ASV Mörsch mit

dem Fußball. Papa Klaus-Dieter war sein Trainer. Dem Ziel Fußball-Profi zu werden, ordnete Patrick alles in seinem Leben unter. Er lebte mit großer Disziplin für seinen Traum. Dann der Alptraum – mit 22 ist auf einmal alles vorbei. Der junge Fußballer wurde schwer krank, die ersten Befürchtungen wurden bald schreckliche Wahrheit: ALS – Amyotrophe Lateralsklerose. Bei dieser degenerativen Erkrankung des motorischen Nervensystems kommt es zu einer fortschreitenden, irreversiblen Schädigung der Nervenzellen. Die Krankheit ist unheilbar!

Patrick Wirth, ein leidenschaftlicher Fußballer mit großem Kämpferherz, hat gekämpft, um wieder gesund zu werden. „Ich will noch nicht sterben“, lässt er verlauten, als er schon an den Rollstuhl gefesselt ist.

Typischer Sechser

Das Talent Wirths wurde früh erkannt. Der FCK rief – Patricks große Fußball-Liebe. „Patrick war physisch sehr stark, ein typischer Sechser. Er wollte unbedingt Profi werden, er hat sehr fokussiert auf dieses Ziel hingearbeitet“, beschreibt Verbandssportlehrer Heinz Jürgen Schlösser den ehrgeizigen Fußballer, den er in die Südwestauswahl berufen hatte. Schlösser hatte Patrick nie vergessen, zwei- dreimal im Jahr hat er ihn bis zuletzt besucht. „Der Junge hat uns so viel Freude gemacht. Patrick hatte nur eine Schwäche: Er hatte keine Geduld“, schildert Klaus-Dieter Wirth den großen Ehrgeiz seines Jungen. Beim 1. FC Kaiserslautern reifte Patrick Wirth heran: U17, U19, dann zweite Mannschaft. Der blonde Junge auf dem Weg nach oben, dem Traum so nah! Dass er seine Leistungen nicht mehr konstant abrufen konnte, den eigenen Erwartungen auch nach den Wechseln 2006 im Dress des FSV Oggersheim, 2007 beim SC Hauenstein und 2008 beim TuS Altleiningen nicht mehr gerecht werden konnte, quälte ihn und erklärte sich rasch: Patrick Wirth war krank, schwer krank. Er wurde nie wieder gesund. Sein Vater Klaus-Dieter Wirth war zuerst Patricks Trainer in Mörsch, später der Chauffeur, der ihn nach Kaiserslautern zum Training und zu den Spielen fuhr. Er berichtete, wie die Krankheit von einem auf den Tag alles veränderte: Patrick versuchte morgens aufzustehen, er konnte den Kopf nicht mehr drehen. Der Vater brachte ihn sofort ins

Krankenhaus. Drei Monate später wog der Modellathlet nur noch 51 Kilogramm.

Dankbar und herzlich

„Patrick sagte nur: Das ist Schicksal. Aber wie es in ihm wirklich aussah, weiß niemand“, sagt Birgit Wirth, Patricks Mutter. Mit dem ihm eigenen eisernen Willen hatte sich der schwer kranke Fußballer bald antrainiert, mit den Zehen auf dem Handy schreiben zu können – die einzige Möglichkeit für ihn, zu kommunizieren. Um einen Sprachcomputer und weitere Behandlungen für seinen besten Freund zu finanzieren hatte Patrick Wittich mit Axel Roos, dem treuen Meisterspieler des FCK, 2010 in der Soccer-Halle in Kaiserslautern ein Benefiz-Turnier organisiert. Die Lotto-Elf mit Stars wie Stefan Kuntz, Ratinho, Roger Lutz, Wojtek Czyz und Dariusz Wosz trat an. 54-Weltmeister Horst Eckel coachte die Lotto-Elf, strich Patrick Wirth über die Haare. Seine herzlichen Worte – „Moi Busche ...“ – taten so gut. Die „Pälzer Ausles“ trat an, ehemalige Mitspieler liefen im Team „Patty & Friends“ auf, bisherige Arbeitskollegen von Drahtzug Stein standen für den gelernten Industrieanlagenmechaniker Spalier. 25.000 Euro kamen zusammen. Patrick Wittich verlas einen Dankestext, den der schwer kranke Freund mit den Zehen getippt hatte: „Ich erlebe grade, wie wichtig und schön es ist, wenn man von allen Seiten Hilfe und Unterstützung bekommt. Dafür bin ich euch allen sehr dankbar.“ Unfassbare emotionale Momente! Klaus-Dieter Wirth erinnert sich gerne an den

Tag, den Patrick genießen durfte. Er hatte noch Hoffnung, wieder gesund zu werden. „Stefan Kuntz war auch sehr nett, sehr freundlich zu uns“, sagt Wirth beim Blick zurück. Eine besondere Bezugsperson für Patrick Wirth beim FCK war der damalige Fußball-Abteilungsleiter Rudi Merk. „Er hat Patrick immer mal wieder in den Arm genommen, ihm Mut gemacht“, erinnert sich Vater Wirth dankbar.

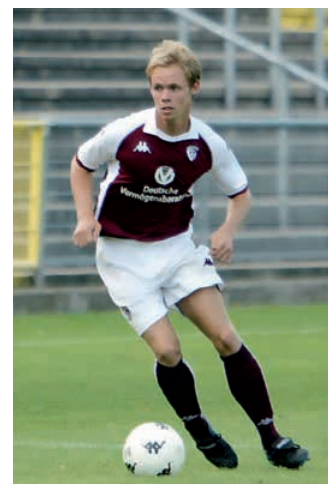
Von Kopf bis Fuß gelähmt

Patrick Wirth kämpfte. Professor Dr. Tim Meyer, der Arzt der

Nationalmannschaft, nahm sich seiner an. Dessen Hoffnung, dass es nicht ALS sei, sondern die heilbare Multifokale Motorische Neuropathie (NMN), erfüllte sich nicht. „Patrick war ein Kämpfer. Er hat lange gekämpft“, sagen Birgit und Klaus-Dieter Wirth. Die Eltern haben ihn, so lange es nur irgend ging, daheim gepflegt. „Ich möchte später, wenn ich gesund bin, anderen Menschen helfen“, hat Patrick einmal geschrieben, als die Zehen noch mitspielten. Er wollte eine Umschulung angehen, Fitnesstrainer werden. „Er war dann von

Kopf bis Fuß gelähmt“, schildert Birgit Wirth den immer dramatischer werdenden Leidensweg, die totale Sprachlosigkeit, die komplette Isolation.

Jeden Sonntag haben die Eltern ihren Patrick in Mannheim in der Pflegeeinrichtung, wo er zuletzt lebte, besucht. „Wir wissen nicht, was er dann noch wahrnehmen konnte, fühlte, spürte ...“, sagt die Mutter. Als die Eltern am Sonntag, 23. Januar, kamen, war der lange Leidensweg zu Ende. Patrick ist um 9.45 Uhr gestorben. „Er ist erlöst“, sagt sein Papa.



Auf dem Weg zum Profi: Patrick Wirth hatte fokussiert auf dieses Ziel hingearbeitet.

Fotos: view

Wir sind **der Partner** für Ihren Sportverein im Südwesten!

GEWINNEN SIE MIT UNS!



Jeder Fußball-Verein des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., der in 2022 bis zum 30.9.2022 einen Umsatz von **750€** getätigt hat, nimmt an einem Gewinnspiel teil!

1. PREIS:
600€
Einkaufs-Gutschein

2. PREIS:
400€
Einkaufs-Gutschein

3. PREIS:
200€
Einkaufs-Gutschein

Hier finden Sie uns

Weinstraßen C+C 67433 Neustadt/Weinstraße
Joachim-Meißner-Straße 2 · Tel. 06321 4002-0

Nahe C+C 55545 Bad Kreuznach
Am Grenzgraben 16 · Tel. 0671 89444-0

Lautertal C+C 67657 Kaiserslautern
Flickerstal 11 · Tel. 0631 71000-0

Wasgau C+C 66955 Pirmasens
Winzler Straße 156 · Tel. 06331 2491-0

Für **Profis** ein **Plus**

Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- Regionalität bei Standort und Sortiment
- Rationelles Einkaufen
- Kundenberatung im Markt
- Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit



ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.

Teilnahmebedingungen: Veranstalter ist die WASGAU C+C Großhandel GmbH. Teilnehmen können nur Mitglieder des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., die im genannten Zeitraum einen Umsatz von mindestens 750€ getätigt haben. Die Auslosung erfolgt durch den SWFV im 4. Quartal 2022. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

Organisiert, delegiert und packt mit an

Stephen Schulz „Idealbesetzung“ als Vorsitzender

Von Thomas Leimert

Stephen Schulz ist einer, der gerne mit anderen Menschen zusammenarbeitet. Der 40 Jahre alte Vorsitzende der FG 08 Mutterstadt organisiert, delegiert, packt aber auch selbst mit an. Er ist aber auch der, der letztlich entscheidet. Und damit fährt der Fußballverein gut, wie einige Beispiele zeigen.

Es gibt Menschen, die füllen einen Raum aus, wenn sie ihn betreten. Auf Stephen Schulz, seit 2018 Vorsitzender der FG 08 Mutterstadt, trifft dies zu. Das bezieht sich aber nicht nur auf die Optik. Mit über 1,90 Meter Körpergröße und seiner stattlichen Figur stellt Schulz etwas dar. Er ist aber auch eine Führungspersönlichkeit, ein Managertyp, einer der etwas zu sagen hat und dem man zuhört. Trotzdem ist der 40 Jahre alte Vereinschef bodenständig geblieben und absolut nahbar. Vom Südwesterdeutschen Fußballverband wurde er kürzlich mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

Stephen Schulz ist eine Idealbesetzung für das Amt des Vorsitzenden eines Sportvereins. Er hat eine Vergangenheit als Fußballer und hatte schon früh verschiedene Ämter bei der FG bekleidet. Als Bankkaufmann,

der im Privatkundengeschäft eine Leitungsfunktion ausübt, kennt er sich mit Finanzen aus und ist somit prädestiniert dafür, einen Klub zu führen. Schulz kniete sich in seine Aufgabe regelrecht rein. „Wenn ich einen Verein führen soll, dann muss ich wissen, was passiert“, sagt der Familienvater. Das kann mitunter für die Mitmenschen anstrengend sein, führt in der Regel aber zum Erfolg. „Du weißt, wenn bei den Bambinis ein Ball fehlt und wenn die Trikots der Alten Herren nicht gewaschen wurden“, zitiert Schulz ein Mitglied. Da klingt Bewunderung durch, aber über jede Kleinigkeit Bescheid zu wissen, bindet Kapazitäten, kostet Zeit und Kraft.

Mann des Ausgleichs

Schulz hat dies schnell erkannt und sich etwas zurückgenommen. Da er auch ein Organisationstalent ist, hat er Einzelinteressen gebündelt, die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt und Verantwortung delegiert. Dabei kommt den Mutterstadtern zugute, dass sie alle 16 Positionen in der Vorstandschaft besetzt und ein kompetentes Gremium gebildet haben. „Darüber freue ich mich sehr,

auch wenn es nicht immer einfach ist, 16 Meinungen und 16 Befindlichkeiten unter einen Hut zu bringen“, sagt Schulz. Ihm gelingt dies, auch weil er ein Mann des Ausgleichs ist. Ein großes Plus: Schulz kann schlüssig argumentieren, und zwar so, dass am Ende ein für alle tragbarer Konsens gefunden werden kann.

Für die einzelnen Projekte, die die FG 08 vorantreibt, werden Arbeitsgruppen gebildet. Der Chef ist in fast jeder dabei. „Manche sagen, ich sei ein Mann des Bestimmens“, sagt Schulz und lacht. Das stimmt irgendwo, ist aber nur die halbe Wahrheit. Sicher ist ihm das Leiten von Projekten schon von Berufs wegen nicht fremd. Wenn man jedoch nicht sofort zum Ziel findet, muss einer das letzte Wort haben. In dem Fall der Vorsitzende. Von seinem Wesen ist Schulz, dessen Vater Harald sein Vorgänger als Vorsitzender der FG war, ein Mannschaftsspieler, kein Individualist und so spricht er auch meist im Plural von „wir“. Ganz wichtig sei auch, die Mitglieder mitzunehmen.

Rücklagen aufgestockt

Stolz ist Schulz, dass in seine Amtszeit einige Punkte fallen, die den Verein vorangebracht haben. „Obwohl wir zu Beginn den Mitgliederbestand bereinigt haben, ist die Zahl auf 570 gestiegen. Davon sind 250 Kinder und Jugendliche. Wir haben alle Altersklassen besetzt. Bei der Ballschule haben wir einen riesigen Zu-

lauf“, berichtet Schulz. Besonders freut ihn, dass der Verein finanziell kerngesund sei, was bei einem Bankkaufmann nicht überrascht. „Wir haben die Einnahmeseite durch mehr Mitgliedsbeiträge, Sponsoren- und Spendengelder gestärkt und die gebildeten Rücklagen aufgestockt“, verdeutlicht Schulz. Das Wohl des Vereins steht im Vordergrund, deshalb werde mit den finanziellen Mitteln sorgsam umgegangen.

Der Vereinschef, der Skifahren, Zeit mit der Familie verbringen und ein Glas Wein auf der Terrasse trinken, als liebste Freizeitbeschäftigungen angibt, kommt beim Thema Investitionen auf ein Steckenpferd von ihm zu sprechen: die Jugendabteilung. „Wir wollen eine qualitative gute Ausbildung der Kinder und Jugendlichen anbieten. Das steht und fällt mit den Trainern“, betont Schulz. Ziel sei, dass Spieler gerne zur FG kommen, sich wohlfühlen und eine Wertschätzung genießen sollen, sodass sie möglichst lange bleiben. Derzeit stünden regelmäßig acht, neun Eigengewächse im Kader der Bezirksliga-Elf. Sportlicher Erfolg sei zwar wünschenswert, aber nicht um jeden Preis.

Der ständige Austausch mit der Gemeinde zählt zu seinen Aufgaben. Auch die Organisation der vielen Feste und Feiern läuft über seinen Tisch. Und wenn beim Oktoberfest 120 Mitglieder ehrenamtlich im Einsatz sind, dann ist das eine tolle Leistung. Rund zehn bis zwölf Stunden in der Woche opfert er





„Wenn ich aufstehe, denke ich an die FG und wenn ich zu Bett gehe, habe ich den Verein im Kopf“: Stephen Schulz, Vorsitzender der FG 08 Mutterstadt.

Foto: Moray

„Sehr professionell“

Und wer meint, das sei ein strammes Programm, der wird staunen, zu hören, dass der älteste Sohn Ben in der D1 des FCK das Tor hütet und unter anderem vom Vater zum Betzenberg begleitet wird. Der zwei Jahre jüngere Sohn spielt in der E1 der FG. Einer der drei Trainer: Stephen Schulz. Engagement ist ihm nicht fremd. Er war Jugendspieler, Jugendtrainer, kickte kurzzeitig in der „Ersten“, war Spielleiter, Schriftführer, Beisitzer und Jugendleiter. Irgendwann den Vorsitz zu übernehmen, erschien da logisch. Stürmer Simon Schneider nennt den Chef respektvoll „sehr professionell“ und Spielleiter Volker Reithermann bezeichnet ihn als Glücksriff und einen Mann der Tat, der klare Ansagen macht. Einer, der fordernd ist und aufs Tempo drückt. „Bei einer Sitzung im Juni habe ich die Weihnachtsfeier angesprochen und auch mit der Planung der kommenden Saison sollten wir nicht warten“, sagt der rastlose Schulz.

für die FG. „Meine Frau meint, das ist zu tief gegriffen“, sagt Schulz und grinst. Vermutlich hat Gattin Tanja Recht. Dafür

spricht auch der nächste Satz ihres Mannes: „Wenn ich aufstehe, denke ich an die FG und wenn ich zu Bett gehe, habe

ich den Verein im Kopf. Und dazwischen auch. Ich bin dankbar, dass meine Frau hinter mir steht“, erläutert Schulz.

MBPLAN

Ihr Partner für die Sportstättenplanung

Kompetente Betreuung Ihres Projektes (sowohl Freisportanlagen als auch Hochbau) von der ersten Idee bis zur Fertigstellung

Erarbeitung von Förderanträgen sowie Bau- und Wasserrechtsanträgen, Ausführungsplanung, Bauleitung, SiGeKo

Dipl.-Ing. Stadtplaner/Architekt MATTHIAS BRAUN

Bürgermeister-Trupp-Str. 11
67069 Ludwigshafen
Fon 0621 - 65 79 266
Fax 0621 - 65 79 267

Virchowstraße 23
67227 Frankenthal
Fon 06233 - 366 566
Fax 06233 - 366 567
info@mbplan.de

„Ich bin so ein bisschen ein Macher“

Julia Fischer ist ein „echtes Winzler Kind“

Von Helmut Igel

Julia Fischer ist eine der ganz wenigen weiblichen Vorsitzenden im Fußballkreis Pirmasens/Zweibrücken. Die 39-Jährige, nach eigenen Worten ein „echtes Winzler Kind“, steht dem fast 600 Mitglieder zählenden TuS Winzeln vor. Und das Engagement im Turn- und Sportverein liegt quasi in der Familie.

Norbert Freyer führte acht Jahre lang als Vorgänger seiner Tochter den Verein in dem größten Pirmasenser Vorort. Da war Julia Fischer bereits als Spielleiterin der Fußballer in das Funktionärsgeschäft eingebunden. Rund zehn Jahre bestimmte Fischer die Personalpolitik bei den Kickern. Doch die Geschichte um den TuS und Julia Fischer beginnt sehr viel früher. Bereits im Kindergartenalter führte der Weg der kleinen Julia stets zum TuS. Turnen war da angesetzt. Die Lehrerin an der Wittelsbach-Grundschule erinnert sich: „Das habe ich immer gerne gemacht.“ Als dann Fischers

Bruder Falko mit dem Fußball begann, engagierte sich ihr Vater in der Jugendarbeit. „Das war seine Passion“, erzählt Julia Fischer, die von sich sagt, dass sie auch mal an den Ball getreten habe, aber damit wenig anzufangen wusste. Sie blieb beim Turnen. Und: „Der TuS war immer ein Teil unserer Familie, ja, er war unser Lebensmittelpunkt.“ Nach einer Pause von seiner Funktionärstätigkeit stellte sich Norbert Freyer wieder in den Dienst des Vereins, avancierte zum Vorsitzenden. Und er erkannte, dass die finanziellen Probleme kaum noch zu bewältigen waren. Nach Gesprächen mit der Stadt Pirmasens wurde dann das Gelände des TuS (zwei Fußball- und drei Tennisplätze) an die Stadt übertragen. Mit einem Schlag war der TuS schuldenfrei. In Erbpacht darf der Verein weitermachen, „solange es den Verein gibt“, wie Fischer berichtet.

Als dann Norbert Freyer nach acht Jahren sein Amt zur Verfü-

gung stellte, rückte seine Tochter Julia nach. Kurios: Bei Freyers hatte sich zeitweise die Konstellation ergeben, dass Papa Freyer den Vorsitzenden gab, Tochter Julia die Spielleitung der Herren-Fußballmannschaften innehatte, Sohn Falko als Spielertrainer fürs Sportliche Verantwortung trug und Julias Ehemann Andreas Fischer, der mittlerweile auch als Vorsitzender neben seiner Ehefrau agiert, als Spieler und Trainer der zweiten Mannschaft mitmischte.

Keine Alleingänge

Seit nunmehr fünf Jahren steht Julia Fischer an der Spitze des größten Winzler Vereins. „Ich bin so ein bisschen ein Macher. Organisieren liegt mir“, bekennt sie freimütig. Verantwortung zu übernehmen, sei für sie keine Belastung. Dabei führe sie den Verein alles andere als autokratisch. „Demokratie wird bei uns im Verein ganz groß geschrieben“, erklärt sie. Entscheidungsalleingänge sind der Vereinschefin nach eigenen Worten fremd. „Wir haben hier sehr viele engagierte Leute, die einfach Bock auf so was haben.“ Dennoch würde sie sich stets die Frage stellen: „Können wir das alles noch stemmen?“ Die Mitgliederzahl steige ständig. „Aktuell geht es steil bergauf“, informiert Julia Fischer. Bei den Turnern gebe es bereits eine Warteliste, und auch beim Tennis ist die Kapazitätsgrenze mit sechs Trainingsgruppen fast erreicht. Daneben gibt es eine Leichtathletik-Abteilung, und natürlich wird Fußball mit zwei Teams in der B- und C-Klasse gespielt. Obwohl der TuS recht groß ist, „sind wir doch ein fa-

miliärer Verein geblieben“, betont Julia Fischer. Hartmut Kling, der Vorsitzende des Sportkreises Pirmasens, sage häufig: „Ihr seid ein schlafender Riese.“ Fischer selbst läuft sehr gerne – am liebsten mit der Laufgruppe des TuS sonntagsmorgens – und sie besucht auch gerne ein Fitness-Studio.

Im Ortsbeirat aktiv

Seit drei Jahren ist Fischer auch politisch aktiv. Sie ist Mitglied des Ortsbeirats Winzeln. „Man hatte mich angesprochen, ob ich da nicht mitmachen wollte, und ich habe ja gesagt“, erinnert sie sich an den Start ihrer politischen „Karriere“. Sie habe gedacht, „da kann man mit viel Energie was bewegen“. Mittlerweile sei ihr bewusst geworden, dass dies weniger der Fall sei, „auch weil wir als Ortsbeirat vorwiegend nur beratend tätig sein können“. Manchmal sei sie schon enttäuscht worden. „Da ist mein soziales Engagement im Verein besser aufgehoben“, weiß Fischer inzwischen. Ein weiteres Betätigungsfeld Fischers ist die Mitarbeit bei der Volkshochschule Pirmasens, wo sie einmal wöchentlich junge Erwachsene auf ihren Hauptschulabschluss vorbereitet. „Nicht immer einfach“, bekennt Fischer. Dass sie diese „Nebentätigkeit“ nur noch einmal statt wie zuvor dreimal in der Woche ausübt, liegt vor allem an Anni, der fünfjährigen Tochter. Und wenn es die Zeit und das Coronavirus erlauben, dann steht einem Besuch eines FCK-Drittligaspiels im Fritz-Walter-Stadion nichts im Weg. „Wir sind Betze-Fans“, bekennt sich Fischer zu den „Roten Teufeln“.



Vielbeschäftigt: Julia Fischer mit ihrer Tochter auf dem Sportgelände des TuS Winzeln. Foto: Seebald

25
JAHRE

AUTOS FÜR DEN SPORT.

BMW 318i Touring | mtl. Komplettrate: 499€



**Eine Rate, in der wirklich alles drin ist.
Scanne den QR-Code & erhalte weitere Infos.**

Limitiertes Angebot! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.
Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 25.03.2022

0234-9512840 | www.ichbindeinauto.de

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO



 **LOTTO**
 Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

